Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.

Nr. 66. Bromberg, Dienstag den 20. März 1928. 52. Jahrg.

Deutscher Brief.

(Von unserm Berliner D. B.-Berichterstatter.)

Innenpolitische Umschau.

Zwei-Parteien-System. — Finanz- und Landwirtschaft. — Verfassungsreform.

Berlin, den 17. März.

Die innenpolitische Entwickelung Deutschlands steht am Scheidewege. Die in den letzten zehn Jahren durchgeprobten politischen Theorien haben nicht die Erfolge gebracht, die man sich von ihnen erhoffte. Wenn trotzdem das Werk der nationalen Erneuerung, die fortschreitende Beruhigung von Wirtschaft und Politik gefördert worden ist, wenn trotz allen Kassandra-Rufen der Mißvergnügten, im ganzen gesehen, eine nationale Leistung zustande gekommen ist, die sehr wohl als Anlaß zu nationalem Selbstbewußtsein angesehen werden kann, so gehört das Verdienst nicht den Theorien, nicht dem System, sondern der staatspolitischen Gesundheit des deutschen Volkes. Es gehört zwar zum guten Ton, wenn man diese Erfolge den Staatsmännern der Nachkriegszeit zuschreibt; aber beweisen lassen sich solche Behauptungen nicht. Deutschland steht heute vor dem Beginn des zweiten Abschnitts des nationalen Sanierungswerkes. Es handelt sich heute um die Konsolidierung des im letzten Jahrzehnt erreichten Rohbaues.

Gerade die letzten Wochen brachten in dieser Hinsicht wertvolle politische Erfahrungen. Man könnte deren Ergebnis mit dem Schlagwort zusammenfassen: die deutsche Innenpolitik befinde sich auf dem Wege zum Zwei-Parteien-System. Die Beratungen des Reichstages über das Notprogramm zeichneten sich durch überraschende Ruhe aus. Ehemalige Regierungsparteien und Opposition haben sich natürlich politisch gegenübergestanden; aber sie haben sich dennoch nicht mit jener bekannten und häufig so unerfreulich wirkenden Maßlosigkeit und Heftigkeit bekämpft, die fast Gewohnheit geworden war. Ob sich diese „neue Sachlichkeit" in der deutschen Innenpolitik auch künftig bewähren wird, ist damit nicht ausgemacht. Der bevorstehende Wahlkampf wird zweifellos eine nicht unbeträchtliche Erhöhung der innenpolitischen Temperatur bringen. Doch der Eindruck dieser Wochen sachlicher Arbeit wirkt nach.

Das hat seine guten Gründe. Die Finanzlage des Reiches ist nicht dazu angetan, um der Opposition den Eintritt in die Regierung als übermäßig begehrenswert erscheinen zu lassen. Zwar sind die Finanzen des Reiches durchaus gesund; aber die Überschüsse, die noch vor kurzem vorhanden waren, sind den Weg alles Irdischen gegangen. Neue gesetzgeberische Maßnahmen, welche Geld kosten, sind daher nur unter Anziehung der Steuerschraube zu verwirklichen. Kein Wunder, daß sich auch die Sozialisten im Hinblick auf die mögliche Verantwortung in einer künftigen Regierung den Maulkorb der Zurückhaltung angelegt haben. Alles in allem ist das aber nichts anderes als ein politisches Zwei-Parteien-System, obschon es sich, genau genommen, um zwei Parteiengruppen handelt.

Allgemeiner gesehen handelt es sich aber um eine Krisis besonderer Art, die wir im Augenblick durchleben. Der Deutsche hat seit langem seinen besonderen Instinkt für bureaukratische Ordnung frei entfalten dürfen. Die Quintessenz aller deutschen Politik ist zum großen Teil Verwaltungsweisheit. Daran lag und liegt ein gut Teil nationaler Größe. Aber in der Nachkriegszeit hat man manches, das in der Vergangenheit möglich war, in einem reichen Lande mit schier unerschöpflichen Steuerreserven, mechanisch übernommen, erweitert und ausgebildet. Die Reaktion gegen diese bureaukratischen Wucherungserscheinungen nannte man in der Industrie Rationalisierung. In der Landwirtschaft war dergleichen nicht möglich. Die in unendlich viele Einzelbetriebe zersplitterte, aus selbständigen Existenzen bestehende Landwirtschaft erwies sich als ungeeignet, dem Prozeß der Bureaukratisierung des Staatswesens den gleichen Widerstand zu leisten wie die kommerziell oder industriell organisierte Bevölkerung. Sie wurde zum Objekt der Staatswirtschaft. So ist die Krisis entstanden, die noch keineswegs überwunden ist. Sie wird, wenn nicht rechtzeitig Vorkehrungen gegen ihre Ausdehnung ergriffen werden, bei der Bedeutung des inneren Marktes für die deutsche Warenfabrikation auch auf die Industriegebiete übergreifen.

Das ist, in wenig Worten zusammengefaßt, der Kern der deutschen wirtschaftlichen Lage. Ein System oder ein Rezept, das schnelle Hilfe verspräche, ist nicht vorhanden. Dazu steht die erste volle Jahresleistung aus dem Dawes-Plan bevor. Dazu tritt die weitere Schwierigkeit, daß gerade in dieser Zeit die in den Jahren des größten Bevölkerungsüberschusses Geborenen in das Berufsleben eintreten. Es handelt sich um Millionen von jungen Menschen. Sie müssen aufgenommen und absorbiert werden. Aber die Nation sieht sich in jeder Hinsicht durch einen zu engen, formalistischen, bureaukratischen Schnürleib beengt. Daraus entspringen die Vorschläge zur Reichs- und Verfassungsreform.

Man kann nicht sagen, daß die Öffentlichkeit diese Dinge schon klar erkannt hätte. Vorläufig ist es noch eine dumpfe Gärung. Es ist auch fraglich, ob schon in diesem Wahlkampfe die Dinge zur Entscheidung gebracht werden. Das nächste Parlament wird das Parlament des Überganges werden, das Parlament der Zwischenlösung. Wie lange es im Amte bleiben wird, kann heute um so weniger gesagt werden, als es noch gar nicht gewählt ist. Aber die nationale Krisis ist da. Die Wähler von morgen und übermorgen werden sich darüber zu äußern haben, ob sie eine Fortsetzung des mechanistisch-theoretischen innenpolitischen Systems wünschen, ob ihnen eine Staatsverfassung paßt, die wie ein Anzug von der Stange gekauft ist, oder ob sie in langer, zäher Arbeit mit klarer Zielsetzung dem deutschen Volke das politische Gewand und die politischen Werkzeuge in die Hand geben wollen, die organisch aus der Vergangenheit erwachsen, auch in Zukunft brauchbar sein werden.

Rauscher bei Zaleski.

Warschau, 18. März. Der deutsche Gesandte Rauscher ist gestern vom Außenminister Zaleski und dem Direktor des politischen Departements des Außenministeriums Jackowski empfangen worden. Wie es heißt, betrafen die Gespräche des Gesandten Rauscher mit Minister Zaleski und Direktor Jackowski vorwiegend die **Novellisierung des Dekrets über die Grenzzone**, welche am 2. d. M. vom Ministerrat beschlossen wurde und mit der Veröffentlichung im „Dziennik Ustaw" Gesetzeskraft erhalten soll.

Das Los entscheidet.

Warschau, 19. März. Bei den Wahlen zum Senat haben zwei Listen, und zwar die sozialistische Nr. 2 sowie die katholisch-nationale Nr. 24 in den Bezirken je acht Senatoren durchgebracht. Entsprechend dem System de Hondt erhielten diese beiden Listen bei der Verteilung aller Mandate auf der Staatsliste je ein Mandat. Ein Mandat dagegen blieb frei für den niedrigsten Divisor, der 4 beträgt. Da dieser Divisor den erwähnten Listen entspricht, so hat das Los darüber zu entscheiden, welche von ihnen ein Mandat erhält. An zweiter Stelle der Staatsliste Nr. 24 figuriert Witold Czartoryski, auf der Liste Nr. 2 — Andrzej Strug.

Zur Verhaftung von Dr. Kurt Lück,

dem deutschen Sejmkandidaten für Wolhynien.

Nachdem wir die Verhaftung von Dr. Lück und die Schließung der Kreditbank sowie die Erklärung von Dr. Lück selbst unseren Lesern bekanntgegeben haben, lesen wir im „Wolhynischen Boten", dem Wochenblatt für die Deutschen Wolhyniens, folgende Stellungnahme.

„Unsere Leser werden sich vielleicht gewundert haben, daß der „Wolhynische Bote" bisher in der Angelegenheit, von der oben die Rede ist, geschwiegen hat. Aber das lag lediglich daran, daß wir nicht wußten, was eigentlich los ist. Wir wissen es auch heute, da diese Zeilen geschrieben werden, noch nicht. Wir berichten daher nur den Tatbestand: Die Kreditgenossenschaft wurde von den Behörden zeitweilig geschlossen, und der Vorstand wurde verhaftet. Bis zum 13. März, also innerhalb 11 Tagen, ist niemandem etwas über die Ursachen dieser Handlung bekanntgegeben worden. **Da im ganzen Reiche massenhafte Verhaftungen vorgenommen wurden, so nehmen wir mit Bestimmtheit an, daß die einzige Ursache dieser Maßnahme diejenige ist, daß wir es wagten, bei den Wahlen mit der 18 zu gehen.** Unsere Annahme wird noch dadurch bestätigt, daß auch unter unseren Kolonisten Verhaftungen stattgefunden haben. So berichtet man, daß der Schulvorsteher in Wlodislawówka, Röhlich, festgenommen und von der Polizei mißhandelt worden ist, dafür, daß er eine Wahlversammlung für die Liste Nr. 1 im Schulsaal nicht zugelassen hat.

Wir hoffen, daß die Sache sich in Kürze aufklären wird, und daß die für uns so wichtige wirtschaftliche Institution, die Kreditgenossenschaft, wieder in Gang gebracht wird."

Abschaffung des Vizepremierpostens?

Warschau, 18. März. Der Gedanke, den Vizepremierposten, wenn er frei werden sollte, durch den Direktor des politischen Departements im Innenministerium Kazimierz Switalski zu besetzen, wurde in den Sanatorenkreisen in den letzten Tagen eifrig diskutiert und — kritisiert. Die Pilsudskisten im „engeren Sinne" haben ihre besondere Gruppentradition, ihre besondere hierarchische Stufenleiter und sehen es nicht gern, daß jemand aus ihrer Mitte, durch Umstände begünstigt, einige Stufen „überspringt". Möglicherweise wurden von einflußreichen Kollegen Bremsapparate in Bewegung gesetzt, und, wie es scheint, mit Erfolg. Denn aus gut informierten Kreisen ist gestern abend in die Warschauer Presse das Gerücht gedrungen, daß an maßgebender Stelle entschieden worden sei, im Falle der Wahl des Vizepremiers Bartel zum Sejmmarschall, den Vizepremierposten abzuschaffen und an seiner Stelle ein Staatsdepartement oder Unterstaatssekretariat beim Präsidium des Ministerrats zu errichten. Dieses Departement oder Unterstaatssekretariat, zu dessen Leitung Kazimierz Switalski im Range eines Vizepremier berufen werden soll, hätte alle Aufgaben zu erfüllen, die bisher dem Vizepremier Bartel oblagen.

Der Wortlaut der polnischen Note.

Warschau, 18. März. (PAT.) Die von der polnischen Regierung an den litauischen Ministerpräsidenten gesandte Note hat folgenden Inhalt:

„Herr Ministerpräsident! Den Empfang Ihrer Note vom 26. Februar 1928 bestätigend, habe ich die Ehre, Euer Exzellenz mitzuteilen, daß sich die polnische Regierung mit Ihrem Vorschlage, die Verhandlungen am 30. März in Königsberg zu beginnen, einverstanden erklärt hat. Es ist selbstverständlich, daß der Beschluß des Völkerbundrates vom 10. Dezember 1927, in dem beiden Seiten im erforderlichen Falle die Hilfe des Völkerbundes zur Verfügung gestellt wird, weiter in Kraft bleibt. Ich würde Eurer Exzellenz dankbar dafür sein, wollten Sie mir mitteilen, ob Sie bei Ihrer Absicht, selbst die litauische Delegation anzuführen, weiterhin beharren, da ich in solch einem Falle es nicht versäumen wollte, ebenfalls nach Königsberg zu fahren.

Empfangen Sie, Herr Ministerpräsident, den Ausdruck meiner Hochachtung.

gez. August Zaleski, Außenminister."

Politischer Mord in Wilna.

Warschau, 18. März. (Eigene Meldung.) Am 16. d. M. wurde in Wilna der Hauptzeuge im Prozeß gegen die „Hromada", Góryn, ein ehemaliger Kommunist und seinerzeit Mitglied der kommunistischen Partei des westlichen Weißrußland ermordet. Góryn befand sich nachts in einem kleinen Restaurant in der Jagiellońskastraße, als ein unbekannter Mann in das Lokal trat und Góryn niederschoß. Der Attentäter versuchte zu entfliehen, wurde aber von Nachtwächtern festgehalten. Er nennt sich Piekarski, doch die Untersuchungsbehörden zweifeln daran, daß dies sein richtiger Name sei.

Kriegsspiele in Wilna.

Warschau, 17. März. (Eigene Meldung.) Am 13. d. M. fanden in Wilna Kriegsspiele statt, an denen einige kommandierende Generale, u. a. der Kommandant der O. K. 3, General Litwinowicz und die Generale Romer und Jung teilnahmen, die eigens in Begleitung von einigen höheren Offizieren des Generalstabes und des Inspektorats der Armee aus Warschau dorthin gekommen waren.

Zeitungsstreik in Wilna.

Als Protest gegen die häufigen Konfiskationen.

Wilna, 19. März. Am Sonnabend sind zwei Wilnaer Tageblätter: „Słowo" und „Dziennik Wileński" beschlagnahmt worden. Im Zusammenhang damit fand am gleichen Tage eine Generalversammlung des Syndikats der polnischen Journalisten in Wilna statt, in welcher eine Resolution beschlossen wurde, die auf die häufigen, die journalistische Arbeit erschwerenden Konfiskationen (in letzterer Zeit wurden von ihnen auch der „Kurjer Wileński" und der „Expreß Wileński" betroffen) hinweist und alle Zeitungsverleger in Wilna auffordert, **zum Zeichen des Protestes gegen die Konfiskationen die Herausgabe der Tageblätter für die Dauer von drei Tagen**, vom Sonntage gerechnet, **einzustellen.**

Offiziersmeuterei auf einem britischen Flaggschiff.

Ein unerhörter Vorgang in der englischen Marine.

Aus Malta, dem Hauptfliegehafen der britischen Mittelmeerflotte, kommt eine Nachricht, die in ihrer Ungeheuerlichkeit wohl geeignet ist, weit über die Grenzen Englands hinaus das höchste Aufsehen zu erregen. Die Kriegsflotte ist von jeher der Stolz des englischen Volkes gewesen; für sie war niemals ein Opfer zu groß, alle ihre Leistungen wurden stets über Gebühr bis in den Himmel erhoben. Um so schwerer wird diese Nachricht ganz England treffen. Es scheint an ihrer Wahrheit kein Zweifel mehr zu sein, denn auf Anfragen im Unterhaus hat sie der Vertreter der Admiralität nicht in Abrede gestellt, doch konnte er aus Mangel an genauen Nachrichten über Einzelheiten noch nichts berichten.

Im Mittelländischen Meere sind zur Zeit nicht nur die Geschwader der dort ständig stationierten Linienschiffe und Schlachtkreuzer, sondern auch ein großer Teil der meist in Gibraltar liegenden Atlantik-Flotte zu größeren Übungen zusammengezogen. Für eine besondere Gefechtsübung des Schlachtschiffgeschwaders, das unter dem Konteradmiral Collards an Bord der „Royal Oak" steht, sollten dessen vier Schiffe am letzten Sonntag früh in See gehen; doch blieb das Geschwader den ganzen Tag über im Hafen liegen, ohne daß ein Offizier oder Mann sein Schiff verlassen durfte. Am Montag früh bemerkte man plötzlich, daß **auf dem Flottenflaggschiff „Royal Oak" die Flagge niedergeholt** wurde, ein Zeichen dafür, daß der Kommandant des Schiffes den Befehl niedergelegt hatte. Nach einer anderen Nachricht soll auch die Flagge des Admirals niedergegangen sein, so daß auch dieser von seiner Stellung zurückgetreten zu sein scheint.

Wie es heißt, sollen zwischen dem Geschwaderchef und den älteren Offizieren des Flaggschiffes schon seit einiger Zeit Mißhelligkeiten stattgefunden haben. Ende der letzten Woche sollen sich die Seeoffiziere geweigert haben, unter dem Admiral weiter Dienst zu tun, worauf dieser ihre sofortige Ablösung vom Dienst und ihre Überführung nach Gibraltar angeordnet habe; von dort sollten sie nach England zur Aburteilung durch ein Kriegsgericht gebracht werden. Soweit die Gerüchte, an denen sicherlich etwas Wahres sein wird. Es liegt im eigensten Interesse der britischen Admiralität sowie des englischen Volkes überhaupt, daß die Vorgänge restlos aufgeklärt werden. Denn gerade von Meuterei und noch dazu von höheren Offizieren hat man bisher in der britischen Marine noch niemals etwas gehört.

Konteradmiral Collards ist in der englischen Marine eine bekannte Persönlichkeit. Nach verschiedenen Auslandskommandos kam er im Jahre 1912 in den Admiralstab, wo er im Geheimdienst beschäftigt wurde. Im Frühjahr 1915 erhielt er ein Kommando auf der englischen Flotte vor Gallipoli und wurde schwer verwundet. Nach seiner Wiederherstellung übernahm er den Befehl des Monitors Clive, des Führerschiffs der Torpedozerstörer und Patrouillenboote, die von Dover aus dauernd die deutsche Unterseebootsbasis bedrohten und den auslaufenden Unterseebooten, leider nur zu oft mit Erfolg, Fallen legten. Der „Royal Oak" gehört zu den fünf in den ersten Kriegsjahren vom Stapel gelaufenen Kriegsschiffen des Typs „Royal Sovereign", die sich bisher auf das Beste bewährt haben. Das Geschwader ist unter der Führung des ältesten Kapitäns in See gegangen.

Wie der Reuterkorrespondent in Malta erfährt, begann der Zwischenfall nach einer nichtamtlichen Darstellung mit einer Beschwerde, die in durchaus ordnungsgemäßer Art formuliert war. Darin schlossen sich **persönliche Meinungs-**

verschiedenheiten zwischen den drei interessierten Offizieren. Der Oberstkommandierende Admiral Roger Keyes bemühte sich, die Meinungsverschiedenheiten beizulegen, und machte den Vorschlag, daß der Konteradmiral seine Flagge statt auf der „Royal Oak" auf dem Linienschiff „Resolution" hissen lasse. Der Konteradmiral wies diesen Vorschlag zurück. Infolgedessen gab ihm Keyes die Erlaubnis, seine Flagge niederholen zu lassen, und gestattete Kapitän Dejar und Kommodore Daniel, sich nach England zu begeben.

Im Unterhaus gab Marinesekretär Bridgeman an, daß die Admiralität bisher über die Vorgänge nur durch ein drahtloses Chiffretelegramm unterrichtet worden sei, daß infolge atmosphärischer Störungen verschiedene Gruppen dieses Telegramms unklar eingetroffen seien, daß daher eine einwandfreie Entzifferung noch nicht hätte stattfinden können und er noch keinerlei Mitteilung machen könnte. Für die Labour Party protestierte der ehemalige Kapitänleutnant und Torpedobootskommandant Kenworthy dagegen, daß ein Kabinettsmitglied dem Parlament eine solche Erklärung vorzusetzen wage. Wenn diese Dechiffriergeschichte stimmen würde, so wäre sie allerdings ein Armutszeugnis für die englische Marine, die während des Krieges jahrelang alle Geheimbefehle der deutschen Hochseeflotte zu entziffern verstand.

Die Angelegenheit erregt natürlich das größte Aufsehen, jedoch scheint es sich in keiner Weise um Ereignisse mit einem politischen Hintergrund zu handeln, sondern nur um persönliche Streitigkeiten zwischen den drei Offizieren. Der „Evening Standard" behauptet, daß der Streit begonnen habe über die Frage, ob eine Jazzkapelle auf der „Royal Oak" eingerichtet werden solle. Von anderer Seite wird dagegen behauptet, daß es sich nicht um Fragen gesellschaftlicher oder persönlicher Art handele, sondern daß es um durchaus dienstliche Fragen ging.

Die Parteien im heutigen England.

Von Dr. H. Laske-London.

Disraeli sagte einmal, jede Minderheit habe nur den Zweck, zur Mehrheit zu werden. Daraus läßt sich der Satz ableiten, daß jede zur Macht gekommene Mehrheit sich die schlagkräftigsten Programmsätze, die der Gegner mit größtem Nachdruck in die Menge schreit, zu eigen machen sollte. Es ist das die Fähigkeit, sich anzupassen, sich ständig innerlich zu erneuern und zu anderen Formen der praktischen Politik zu gelangen. Das politische Leben Englands weist zahlreiche Beispiele dafür auf. Eine Regierung, die heute noch einen Reformplan energisch bekämpft, tritt wenige Jahre später mit Nachdruck für ihn ein und führt ihn durch. Die englischen Parteien, vielleicht mit Ausnahme der Arbeiterpartei, hängen nicht am Dogma; sie sind stets bereit, sich neuen Erfordernissen anzupassen und in gewissen Fällen auch gegen die eigenen Grundsätze zu verstoßen. Vor allem liefert das 19. Jahrhundert hierfür eine Fülle von Beispielen. Die Liberalen haben bei mehr als einer Gelegenheit sich rückschrittlicher gezeigt als die reaktionärsten Konservativen. So fortschrittlich und reformfreudig der Liberalismus auch in der Politik ist, so allen Verbesserungen abgeneigt zeigt er sich häufig auf sozialem Gebiet. Andererseits sind die Konservativen, mögen sie auf rein politischem Gebiete noch so sehr am Alten hängen, in wirtschaftlichen und sozialen Fragen oft großzügig und freidenkend.

Folgt nun die moderne konservative Partei ihrer Überlieferung, stets bereit, sich den Forderungen des Tages entsprechend zu entwickeln? Man darf daran zweifeln. Zunächst sind die Konservativen heute entschiedene Schutzzöllner. Wenn sie zu den Zeiten Peels und Disraelis die wirtschaftliche Größe Englands auf dem Wege des Freihandels suchten, so vertreten dagegen die Parteigenossen Baldwins und Churchills die Meinung, daß der Kampf um den Güteraustausch der Welt nur mittels hoher Zollschranken gewonnen werden kann. Eine Zeit des entschiedenen Protektionismus ist für England angebrochen; jedes Jahr wächst die Zahl der Waren, die mit Zöllen belastet werden. Nur davon, wie lange die Partei am Ruder bleibt, dürfte es abhängen, ob Großbritannien wieder ein Land des Hochschutzzolls wird.

Den gleichen Rückschritt sehen wir in der Sozialpolitik. Die frühere Duldsamkeit und das Entgegenkommen gegenüber den Forderungen der arbeitenden Klassen verwandeln sich immer mehr in einen heftigen Widerstand gegen soziale Verbesserungen. Die Folge ist u. a. ein entschiedener Wechsel in der Einstellung des Staates gegenüber der Streikfrage und den Gewerkschaften. Man kommt auf diese Weise wieder zu Zuständen, die vor etwa einem Jahrhundert herrschten, durch die freihändlerische Strömung aber längst beseitigt waren. Das Streikrecht besteht zwar noch, ist jedoch durch zahlreiche Bestimmungen vielfach unwirksam geworden.

Auf politischem Gebiet finden wir den deutlichsten und hervorstechendsten Zug für den im englischen Konservativismus herrschenden Geist in der Stellungnahme gegenüber der Reform des Oberhauses. In der internationalen Politik wird alles rücksichtslos bekämpft, was auch nur im geringsten dem überlieferten britischen Grundsatz widerspricht, unter allen Umständen Verträge zu vermeiden, die zu Verwicklungen auf dem Festlande führen könnten. Daher die Ablehnung des Genfer Protokolls, der Widerstand gegen das obligatorische Schiedsgericht im Haag und gegen eine Verminderung der Flottenrüstungen. Das Kabinett Baldwin setzt die Politik der „splendid isolation" unbeirrt fort. —

Wie steht es nun mit den Liberalen? Ist es Tatsache, daß die Partei, der ein Palmerston und ein Gladstone angehörten, sich in voller Auflösung befindet, wie vielfach behauptet wird? Es läßt sich nicht leugnen, daß viele Anzeichen dafür sprechen. Das unlängst erfolgte Ableben ihres Führers Lord Oxford (Asquith) dürfte von der Partei nicht leicht verwunden werden, wenn auch die Ergebnisse verschiedener Nachwahlen der letzten Monate Stimmengewinne gegenüber dem Tiefstand der letzten Parlamentswahlen aufweisen. — Der Zerfall der Partei hat verschiedene Ursachen. Vor allem hat sie die Fähigkeit der inneren Erneuerung und Umstellung verloren. Sie hat es verlernt, sich der Wirklichkeit anzupassen, und ist innerlich gewissermaßen versteinert. Die Liberalen haben das Aufkommen einer zweiten Linkspartei, der Labour Party, zu spät und nur zögernd bekämpft. Vor allem begingen sie den Fehler, der Arbeiterpartei die bisher von ihnen innegehabte Rolle der Opposition zu überlassen. So hat die liberale Partei von Wahl zu Wahl an Stärke verloren. Dazu kamen Spaltungen innerhalb ihrer Reihen; der Ehrgeiz ihrer Führer, die keinen anderen neben sich dulden wollten, schadete ihr sehr. Auch die Angelegenheit mit dem Lloyd Georgeschen Wahlfonds dürfte nicht zur Erhöhung ihres Ansehens beigetragen haben. So bilden die Liberalen heute nur eine verschwindende Minderheit im Parlament.

Gegenüber den Schwankungen und der Unsicherheit dieser Partei weiß die dritte Partei im Unterhause, die Labour Party, gleich den Konservativen genau, was sie will. Eine derartige Zielbewußtheit und Entschlossenheit übt stets eine große Wirkung aus, sowohl auf die eigenen Anhänger wie auf die Gegner und auf unbeteiligte Dritte. Die Arbeiterpartei hat ein Mindestprogramm und daneben ein zweites, das weitergehend ist. Dieses setzt sich nichts Geringeres als die Umwandlung der heutigen Gesellschaftsordnung zum Ziel. Die Labour Party macht aus ihren Absichten kein Hehl, was diesen an sich schon nur förderlich sein kann. Das einzige, was man ihr vorwerfen könnte, ist ihre Einseitigkeit. Für sie gibt es nur die Welt der Handarbeiter und kleinen Angestellten. Obwohl auch Angehörige bürgerlicher Schichten sich zahlreich zu ihr bekennen, besteht für die offizielle Partei die leidende Menschheit, die es zu erlösen gilt, nur aus den Arbeitern in den Gruben und den Massen der Industriestädte. Daß es neben der Bedeutung der Handarbeit auch noch geistige und Werte anderer Art gibt, wird gewöhnlich vergessen.

Die Russen lenken ein.

Freilassung des Oberingenieurs Goldstein und des Monteurs Wagner.

Wie die „Frankf. Ztg." von unterrichteter Seite hört, sind der von den Sowjetbehörden verhaftete Oberingenieur Goldstein und der Monteur Wagner am Sonnabend freigelassen worden. Nach einem im Auswärtigen Amt eingetroffenen Telegramm bemüht sich Tschitscherin, auch die Freilassung der vier übrigen Verhafteten zu erwirken. Fürs erste glaubt er, mindestens durchsetzen zu können, daß der deutsche Generalkonsul in Charkow die Leute besuchen darf.

Die Freilassung Goldsteins und Wagners ist als Erfolg der von dem deutschen Botschafter unternommenen Demarche anzusehen. Die Russen scheinen also einlenken zu wollen.

Uns wird weiter in dieser Angelegenheit gemeldet:

Moskau, 19. März. (Eigene Drahtmeldung.) Gestern abend 8 Uhr fand im Polit-Bureau eine abermalige Konferenz in Sachen der Verhaftung der deutschen Ingenieure statt. Gegen die Verhaftung und überhaupt gegen die allzu große Selbständigkeit der G. P. U. (Tscheka) trat Tschitscherin energisch auf. Die Argumente des Kommissars des Äußeren trugen den Sieg davon. Es steht zu erwarten, daß im Laufe der nächsten Tage Anordnungen getroffen werden, um den Zwischenfall zu mildern. Der Rat der Volkskommissare soll endgültig zu der Frage der im Donezgebiet vorgenommenen Verhaftungen der deutschen Ingenieure und Techniker Stellung nehmen. Die Untersuchung soll in beschleunigtem Tempo geführt werden. In den allernächsten Tagen soll die Überführung der Verhafteten nach Moskau erfolgen.

Nikaragua wehrt sich.

Nach der „Newyork Times" lehnte die Deputiertenkammer Nikaraguas mit 20 gegen 17 Stimmen das Gesetz ab, das den Vereinigten Staaten die Oberaufsicht über die Nikaraguaischen Wahlen gegeben haben würde. Damit errang der Chamorro-Flügel der Konservativen Partei einen uneingeschränkten Sieg. Das Ergebnis wird als glatte Ablehnung der amerikanischen Politik bezeichnet.

Die parlamentarische Diskussion befaßte sich eingehend mit dem amerikanischen Verhalten gegenüber Nikaragua. Der Konservative Alexander Arcia führte in heftiger Rede aus, entweder meine Coolidge nicht, was er sage, oder die Kabelnachrichten, nach denen er erklärt habe, Amerika wolle nicht das Recht der kleinen Nationen treffen, hätten gelogen.

Trotzdem der nikaraguaische Senat der amerikanischen Aufsicht zustimmte, ist also das Gesetz durch die Abstimmung des Parlaments hinfällig geworden. Amerika sieht sich also vor die Entscheidung gestellt, ob es das Abkommen auch angesichts dieser neuen Lage durchführen, d. h. die Wahl trotz der Haltung des nikaraguaischen Parlaments beaufsichtigen soll. In offiziellen Washingtoner Kreisen soll kategorisch erklärt worden sein, daß die Amerikaner nicht von dem Entschluß abweichen werden, ihren „Versprechungen" nachzukommen.

Dowbór-Muśnickis Bekehrung.

Warschau, 19. März. (Eigene Drahtmeldung.) Gestern fand hier die neunte Tagung des Verbandes der Dowbórczyki (Anhänger des Generals Dowbór-Muśnicki) statt. Eine große Sensation rief die bei dieser Gelegenheit gehaltene Rede des Generals Dowbór-Muśnicki, eines erbitterten Gegners des Marschalls Piłsudski, hervor, der u. a. erklärte, der einzige Ausweg aus der gegenwärtigen Lage sei die Bekämpfung des Parteiunwesens. Der General betonte, daß der Augenblick bald gekommen sein werde, da er an seine Anhänger den Appell richten wird, sich um die Fahne des Marschalls Piłsudski zu scharen und sich mit den Legionären zu verbinden. Sollte man diesem Befehl nicht folgen, so werde er, der General, die Würde des Präses niederlegen.

Gesetz über die Löschung der Vorstrafen.

Warschau, 19. März. Das Justizministerium bereitet das Projekt eines Gesetzes über die Löschung der Vorstrafen vor, dessen grundsätzlicher Gedanke darauf beruht, daß ein Mensch, der wegen irgendeines Vergehens verurteilt wurde, wieder vollkommen rehabilitiert wird, sofern er sich längere Zeit hindurch gut geführt hat. Der Name einer solchen Person wird aus dem Strafregister gelöscht. Auf die Frage der Gerichts- oder anderer Behörden, ob er gerichtlich vorbestraft sei, kann er sogar unter seinem Eide verneinend antworten. Seine Papiere weisen ebenfalls nicht mehr den Vermerk auf, daß er zu irgendeiner Zeit mit dem Gesetz in Kollision geraten war.

Eine solche Löschung der Vorstrafe besteht schon in einer Reihe von europäischen Ländern, wobei sie in zwei Formen auftritt: beschränkte Löschung und vollkommene Löschung. Die erste Form beruht darauf, daß auf die Frage der Gerichts- und der Zentralbehörden das Strafregister antwortet, daß die betreffende Person vorbestraft ist, bei der vollkommenen Löschung ist die Antwort verneinend, der Name des Vorbestraften wird im Register mit schwarzer Farbe derart übertüncht, daß er nicht enträtselt werden kann.

Verhaftung Dr. Ricklins.

Der bekannte Führer der autonomistischen Bewegung im Elsaß, Dr. Ricklin, wurde am Freitag auf Veranlassung des mit der Autonomistenangelegenheit betrauten Untersuchungsrichters in Mülhausen durch die Polizei in Dammerkirch verhaftet. Einzelheiten über die Art der Beschuldigungen liegen noch nicht vor.

Die französische Regierung hat wiederum eine deutschsprachige Zeitung verboten. Es handelt sich um das in Straßburg erscheinende „Neues Elsaß", dessen Verbreitung in ganz Frankreich untersagt worden ist. Das „Neue Elsaß" war kein ausgesprochen autonomistisches Blatt, sondern das Organ der elsässischen Fortschrittspartei.

Republik Polen.

Der neue Nuntius im Schloß.

Warschau, 18. März. Gestern vormittag empfing der Staatspräsident im ehemals königlichen Schloß den päpstlichen Nuntius Monsignore Marmaggie, der seine Beglaubigungsschreiben überreichte.

Aus anderen Ländern.

Aman Ullah besucht doch Rußland.

Die Meldung, König Aman Ullah habe den Plan, Rußland zu besuchen, aufgegeben, wird von der Londoner Afghaschen Gesandtschaft für unwahr erklärt.

Verlangen Sie überall

auf der Reise, im Hotel, im Restaurant, im Café und auf den Bahnhöfen die

Deutsche Rundschau

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. – Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 19. März.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet noch trockenes und heiteres Wetter mit leichten Nachtfrösten aber höheren Tagestemperaturen als bisher an.

Ein absurder Gedanke!

Vor dem Pressegericht hatte sich am vergangenen Sonnabend der verantwortliche Redakteur des „Dziennik Kujawski", Czesław Buksakowski zu verantworten. Beanstandet war ein Artikel vom 9. November vorigen Jahres, der die für jeden Kenner des „Dziennik Bydgoski" völlig unverständliche Überschrift trug: „Der „Dziennik Bydgoski" in Verteidigung der Deutschen". Welch ein Gedanke! Der Chefredakteur des „Dziennik", Jan Teska, erhob ob einer solchen Behauptung die Beleidigungsklage. In dem Artikel las man folgendes: Worüber spricht man in Bartschin? Eine Gutswirtschaft kam in die Hände eines Deutschen, namens Raiter! Statt daß der „Dziennik Bydgoski" dies rüge, stelle er Raiter als Polen dar, wo jedermann bei uns wisse, daß er ein Deutscher und ein verbissener Polenfeind ist. In verlogener Weise drehe der „Dz. Bydg." die Tatsachen um und dies ist eine Schande. Als der Chefredakteur des „Dz. Bydg.", Teska, einmal in Bartschin auf einer Versammlung sprach, war er der Gast des Raiter in Dąbrowka. Also ist Teska kein echter Pole, sondern ein Feind der nationalen polnischen Sache. —

Der Angeklagte erklärt, den Verfasser des Artikels nicht zu kennen, aber er könne den Wahrheitsbeweis erbringen. Hierauf erklärt der Privatkläger Teska, daß er den Verfasser, den er ebenfalls verklagt habe, kenne. Es sei ein Krzeszewski, sein persönlicher Feind. Es sei das erste Mal, daß er einen Polen verklagen müsse, aber die feindliche Richtung beschimpfe und beschmutze ihn mit allen Mitteln. Er kenne den Raiter persönlich gar nicht und sei auch nicht bei ihm zu Gast gewesen. Er hörte nur, daß Raiter ein guter Pole evangelischer Konfession sei.

Es kam nun folgende Einigung zustande: Der Angeklagte verpflichtet sich, binnen einer Woche einen Widerruf zu veröffentlichen mit der Bedingung des Abdrucks durch den „Dz. Bydg.". Außerdem muß der Angeklagte die sämtlichen Kosten des Verfahrens tragen und eine Geldbuße zugunsten des Invalidenverbandes zahlen.

Wegen eines zweiten Artikels hatte sich der gleiche Redakteur des „Dzien. Kuj." ebenfalls am Sonnabend zu verantworten. In einem Artikel vom 28. April vorigen Jahres, betitelt „Unwahrscheinliche Gerüchte" wird der Notar Dr. Gryziecki beschuldigt, daß er als Stadtverordneter sich stets bemühe, die Achtung der städtischen Korporation herabzusetzen. Der Angeklagte erklärt, den Artikel im Interesse der Stadt veröffentlicht zu haben. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte, den Angeklagten mit 1000 Złoty Geldstrafe und zu den Kosten, sowie zur Veröffentlichung des Urteils zu bestrafen. Der Richter verurteilte B. zu 150 Złoty Geldstrafe oder zehn Tagen Gefängnis sowie zur Veröffentlichung des Urteils.

§ **Ein Zapfenstreich** zu Ehren des Marschalls Piłsudski fand gestern um 7 Uhr abends auf dem Friedrichsplatz statt. An dem Zapfenstreich beteiligten sich außer den Regimentern der Garnison die Vereine und die Schulen.

In. **Aus dem Gerichtssaale.** Wegen Betruges hatten sich die Vermittler Josef Gordon und Jan Nowicki, sowie der Gehilfe Władysław Wieczorek, sämtlich aus Nakel, vor der zweiten Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten. Die Angeklagten sind beschuldigt, am 1. März vorigen Jahres einen Nickel um 1000 Złoty betrogen zu haben, indem sie dem N. eine Wirtschaft zum Kauf anboten und sich eine „Anzahlung" von 1000 Złoty leisten ließen. N. erhielt weder eine Wirtschaft noch das Geld zurück. Die Angeklagten legen sich aufs Leugnen und wollen den Nickel gar nicht kennen, auch wollen sie kein Geld genommen haben. Der Geschädigte sowie dessen Sohn bekunden jedoch als Zeugen, von den Angeklagten, namentlich von G. und W., betrogen worden zu sein. Der Staatsanwalt bezeichnete die Angeklagten als hinterlistige, raffinierte Betrüger, die naive Leute schamlos berauben. Derartige ungewissenhafte „Vermittler" müßten die ganze Schwere des Gesetzes spüren, deshalb beantrage er für G. zwei Jahre, für die anderen Angeklagten je 2½ Jahre Gefängnis, außerdem für alle drei je 500 Złoty Geldstrafe. Die beiden Verteidiger der Angeklagten treten in längeren Ausführungen für Freispruch

Die Mundpflege mit Odol

ist geradezu eine Wohltat. Die Fäulnisvorgänge im Munde, die die Zähne nach und nach zerstören, werden sicher gehemmt, und nach jeder Odol-Spülung verbreitet sich über den ganzen Mund eine erquickende Frische.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 66.

Bromberg, Dienstag den 20. März 1928.

Pommerellen.

19. März.

Graudenz (Grudziądz).

× **Die Handelskammerwahlen erst Mitte dieses Jahres.** Aus kompetenter Quelle wird mitgeteilt, daß die Wahlen zu den Industrie- und Handelskammern nicht bereits, wie vielfach vermutet, schon einige Wochen nach den Senatswahlen, sondern mit Rücksicht auf die nötigen erheblichen Vorarbeiten erst Mitte des laufenden Jahres stattfinden werden. Wahlberechtigt sind nur Inhaber von Firmen, die ein Gewerbepatent ausgekauft haben. *

× **Ausschreibung von Dachdeckerarbeiten.** Das staatliche Hochbauamt in Graudenz hat die für die neuerbauten Gebäude der Grenzwache in Garnsee, Gr. Thyman und Zawola, Kreis Graudenz, notwendigen Dachdeckerarbeiten öffentlich ausgeschrieben. Offertenblanketts sind gegen eine Gebühr von 50 Groschen bei dem genannten Amt, Altestr. 1, zu haben. Den Angeboten, die bis zum 15. April bei dem staatlichen Hochbauamt einzureichen sind, muß als Beweis der in Höhe von 5 Prozent der Offertensumme niedergelegten Sicherheit eine Quittung des Finanzamtes beigefügt sein. *

× **Austausch von Grund und Boden.** Die Stadtgemeinde will von dem Staatsgute Gr. Tarpen zum Zwecke der Abrundung ihres Terrains eine Fläche von 750 Morgen übernehmen und dafür im Austausch 100 Morgen an der Culmer Chaussee dem Landamt zur Verfügung stellen. Diese Bodenauswechselung wird in der nächsten Stadtverordnetensitzung den Stadtvätern zur Beschlußfassung unterbreitet werden. Längs der Culmer Chaussee, auf Kreisgebiet, sollen nämlich Wohngelegenheiten für die Beamten des Landamts im Stile einer Gartenstadtanlage errichtet werden. *

pr **Der Sonnabend-Wochenmarkt** war sehr gut beschickt. Butter war teurer, 3,00—3,20, Eier kosteten pro Mandel 2,10—2,20, Quark 0,50. Hühner kamen 5—6,50. Auf dem Gemüsemarkt sah man schon viel frische Radieschen, das Bündchen für 0,40—0,50 und Salat zu 0,60 das Köpfchen, Schnittlauch 0,50—0,60 das Töpfchen. Ferner kosteten Weißkohl 0,20, Rotkohl 0,25—0,30, Zwiebeln 0,25—0,30, Mohrrüben 0,15—0,20, rote Rüben 0,20—0,25. Der Obstmarkt brachte viel Äpfel, besonders schlechtere Ware für 0,40—0,60, bessere Eßäpfel preisten 0,70—1,00. Auf dem Fischmarkt wurden frische Heringe viel gekauft, das Pfund für 0,40, drei Pfund 1,00. Frische Flundern kamen 1,00, Räucherfische 1,00. An Süßwasserfischen gab es Hechte für 1,80—2,00, Bressen 1,60, Barsche 1,50, Karauschen 1,20—1,60, Plötze 0,50 bis 0,60. Die Gärtnertische zeigten die bunten Farben der Hyazinthen, Tulpen, Osterlilien und Zinnerarien; das Töpfchen kostete 1,20—2,50. *

× **Noch kein Termin für die neue Lewandowski-Verhandlung festgesetzt.** Wie berichtet, ist das Urteil gegen den wegen sechsfachen Mordes ebenso oft zum Tode verurteilten Gärtnersohn Lewandowski aus Gr. Tarpen vom Obersten Gericht in Warschau aufgehoben und an das hiesige Bezirksgericht zur nochmaligen Verhandlung zurückverwiesen worden. Bis jetzt ist noch kein Verhandlungstermin anberaumt. Dem Graudenzer Gericht sind auch die Akten aus Warschau noch nicht zugesandt worden. *

× **Aus dem Gerichtssaale.** Wegen Einbruchsdiebstahls hatten sich vor der 1. Strafkammer des Bezirksgerichts der 25jährige Max Makowski aus Culm und der 23jährige Felix Moloch, zurzeit beim Militär in Konitz, zu verantworten. Sie haben am 1. Dezember 1925 in Mewe dem Fräulein Anna Szucman 195 Złoty Bargeld, 20 Tafeln Schokolade, eine silberne Halskette, Ohrringe, eine Korallenschnur und eine Brosche aus der verschlossenen Wohnung entwendet. Makowski wurde ferner zur Last gelegt, in den Jahren 1925 und 1926 zweimal die polnisch-deutsche Grenze ohne die erforderlichen Dokumente überschritten zu haben. Das Urteil lautet gegen Makowski auf 5 Monate und 5 Tage, gegen Moloch auf 4 Monate Gefängnis. — Ferner wurde gegen einen Gołębiewski und einen Halabowski verhandelt. Ihnen wurde zur Last gelegt, in Pommerellen und insbesondere in Graudenz durch Gründung von kommunistischen Vereinigungen unter den Fabrikarbeitern eine umstürzlerische Tätigkeit entfaltet zu haben. Die Sache ist schon einmal vom hiesigen Bezirksgericht verhandelt worden. Damals wurde eine Anzahl Angeklagter aus gleichem Grunde verurteilt, darunter auch Gołębiewski zu 3 Jahren 2 Monaten und Halabowski zu 2 Jahren Gefängnis unter Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf je 5 Jahre. Das Oberste Gericht in Warschau hob das Urteil auf, so daß die Angelegenheit nun erneut zur Verhandlung gelangte. Vorsitzender des Gerichtshofes war Bezirksrichter Kornicki, die Anklagebehörde vertrat Unterstaatsanwalt Zambrzycki. Die Verteidigung der Angeklagten führte Gerichtsapplikant Blecki. Diesmal lautete das Urteil gegen Gołębiewski auf 2½ Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. Halabowski erhielt 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus und ebenfalls 5 Jahre Ehrverlust. Da H. bereits 15 Monate abgesessen hat, wurde er auf freien Fuß gesetzt. *

× **Festgenommener Deserteur.** In Klein Czyste, Kreis Culm, wurde vor einigen Tagen ein vom 66. Infanterieregiment in Graudenz entwichener Soldat festgenommen. Er hatte sich bereits eine Zeitlang in der dortigen Gegend umhergetrieben und zuletzt vier Tage in einem Stalle verborgen. Hunger zwang den Deserteur schließlich, sein Versteck zu verlassen. So wurde er denn festgehalten und seinem Truppenteil wieder zugeführt. *

× **Raubüberfall.** Auf der Chaussee von Graudenz nach Niedergruppe überfielen bisher unbekannte Banditen den von der Arbeit nach Hause auf dem Rade zurückkehrenden Szymunt Magolewski, entrissen ihm sein Fahrrad und entflohen damit. *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Deutsche Bühne Grudziądz. Aus Anlaß der Tagung des Landbundes „Weichselgau" findet am Donnerstag, den 22. März d. J., abends 8 Uhr, die erste Wiederholung des mit so außerordentlichem Erfolg aufgenommenen Lustspiels „Spiel im Schloß" statt. Zu dieser Aufführung haben nicht nur die Mitglieder des Landbundes Zutritt, sondern auch andere Theaterbesucher. Da aber damit gerechnet werden muß, daß der Saal ausverkauft werden wird, dürfte es sich empfehlen, sich beizeiten einen Platz zu sichern. — Am Sonntag, den 25. d. M., wird das Schauspiel „Zwölftausend" zum letzten Male gegeben werden. Damit auch Auswärtige und alle Kreise an der Aufführung teilnehmen können, ist diese Aufführung auf Nachmittag als Fremden- und Volksvorstellung angesetzt. Sie beginnt um 3 Uhr und wird gegen 6 Uhr zu Ende sein, so daß die auswärtigen Besucher zeitig den Bahnanschluß erreichen. (4181 *

In allen bedeutenden Großstädten des Auslandes hat die Kammersängerin Lula Mysz-Gmeiner, die am Montag, den 26. März, im Gemeindehause einen Liederabend gibt, große Triumphe gefeiert. So wurde sie in Paris bei einem Konzert, das sie im vorigen Jahre in der großen Oper gab, „mit Beifall überschüttet und fand begeisterte Anerkennung". Von einem Konzert in Münster wird geschrieben: „Lula Mysz-Gmeiners schöne, warme, edle Altstimme, in allen Lagen klang- und ausdrucksvoll, erlaubte der vornehmen, feinfühligen Künstlerin jede Verwirklichung des künstlerischen Ausdruckes." Ferner schrieb das „Hamburger Fremdenblatt": „Es triumphierte Lula Mysz-Gmeiners geniale Ausdruckskunst", und die „Allgem. Musikzeitung" schrieb über ein Berliner Konzert: „Unerhört schön und ausdrucksstief sang Lula Mysz-Gmeiner. Das ist wahre Vollkommenheit, höchste Ausdruckskunst." Es ist daher wohl nicht zu viel gesagt, wenn dieser Liederabend als ein musikalisches Ereignis ersten Ranges bezeichnet wird. Eintrittskarten in der Buchhandlung Arnold Kriedte, Mickiewicza 3. (4119 *

Thorn (Toruń).

Liederabend Frau Ellen Conrad-Kirchhoff.

Am Klavier: Fräulein Ella Mertins-Danzig.

Ich möchte das, was ich über Frau Conrad an dieser Stelle wiederholt Rühmendes zu sagen hatte, nicht gern schmälern, kann aber doch nicht umhin festzustellen, daß ihr gestriger Liederabend unter keinem besonders günstigen Stern stand. Sei es, daß irgendeine Indisposition beeinträchtigend wirkte, sei es, daß die Auswahl der Lieder zumeist ein Überschreiten der natürlichen Stimmgrenze erzwang, jedenfalls war die Höhe unfrei, gedrückt, stellenweise sogar etwas brüchig, die Stimme überhaupt derart unruhig, daß ein ruhiges Spinnen des Tones, das sogenannte „Tragen", unmöglich wurde. Von den beiden Mozartschen Arien litt die erstere unter zu schleppendem Tempo, in der zweiten fehlte es der Stimme an Fülle, Glanz und Freiheit. Ein etwas sprunghafter Übergang führte zu den modernen Liedern eines Eduard Moritz, von denen — als Komposition — lediglich das letzte „Der Frühlingskaspar" einen halbwegs guten Eindruck machte, die Vertonung des altbekannten Textes „Über allen Gipfeln ist Ruh" dagegen wenig zu sagen hatte. Sie reicht an die innig schlichte und so warm empfundene Schubertsche Komposition, die bis jetzt nicht übertroffen ist, bei weitem nicht heran. Schön und durchaus beachtenswert sind dagegen die Lieder von Paul Graener. Bei gemäßigter Moderne doch sehr stimmungsvoll, bei tonmalerisch fein ziselierter Begleitung zeitigen sie wahre Kabinettstückchen, wie „Sommer, Königin, weißer Flieder".

Unterbrochen wurde die Liederfolge durch den Vortrag der Brahmschen Sonate F-moll von Fräulein Mertins. Die Wiedergabe dieser großangelegten Tonschöpfung war eine ganz außergewöhnlich hervorragende, pianistische Leistung. Hier paart sich eine in hohem Grade veredelte Technik mit einer auffallenden musikalischen Intelligenz. Fräulein Mertins zeigte sich als reproduzierende Künstlerin im besten Sinne des Wortes und hat es ausgezeichnet verstanden, sich in die Ideenwelt des Komponisten hineinzuleben, so daß das Werk unter Hinzufügung einiger persönlicher Noten zur vollen Geltung kam. Ihr Spiel ist dezent, voll vornehmer Musikalität ohne jede Übertreibung. Die Eckſätze der Sonate verkörpern das Ringen und Streben eines ernsten Künstlers nach Vollkommenheit, nach dem höchsten Ziel. Den zweiten Satz bildet ein sinnig verträumtes, Seligkeit atmendes Andante mit herrlich gezeichneten melodischen Linien, umrankt von wunderbaren, oft geradezu sphärenhaften Harmonien. Endlich sei noch der vierte Satz „Rückblick" mit seiner herben, fast düsteren Färbung erwähnt. Als Begleiterin erwies sich die Künstlerin ebenfalls als durchaus zuverlässig und gewandt.

Steinwender. * *

—dt **Nachlässigkeit.** Seit geraumer Zeit befindet sich im Bürgersteige in der Kerstenstraße eine Stelle, wo man die Zementfliesen aus irgend einem Grunde ausgehoben hat. Man hatte sie an die Seite gelegt, von wo sie langsam — — verschwanden. Hier wäre in einer halben Stunde der Schaden durch einen Arbeiter beseitigt und die Passanten hätten einen besseren Fußsteig, auch würde die Straße an Aussehen gewinnen. — Die alte Festungsmauer in der Mauerstraße wurde durch spielende Kinder stellenweise ausgehöhlt. An manchen Stellen hat man die Mauer langsam ausgebröckelt. Eine gründliche Reparatur wäre erforderlich, ehe der Schaden größer wird — und ein Teil der Mauer einfällt. * *

—* **Diebstähle.** Einem aus Graudenz hier weilenden Wojcik wurde der Koffer mit Garderobe gestohlen. — Frau Sienkowska in der Mellienstraße 116 wurden Kleidungsstücke entwendet. * *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Die nächste Nachmittags-Vorstellung der D. B. T. findet Sonntag (25.), 3 Uhr, im Dt. Heim statt: „Der keusche Lebemann". Der durchschlagende Lacherfolg dieses Schwankes hat sich in weitesten Kreisen herumgesprochen, so daß nochmals mit starkem Besuch gerechnet werden kann. Karten schon jetzt bei Thober, Stary Rynek 31. (4338 * *

—dt **Aus dem Drewenzwinkel,** 17. März. Von einem Wegelagerer am hellen Tage angefallen und arg zugerichtet wurde der Landwirtssohn Hugo Jals in Schillno. Der Wegelagerer hatte sich, um sich unkenntlich zu machen, das Gesicht mit Lappen bewickelt. Zum Glück hat er bei dem Überfall seine Mütze verloren, so daß es der Polizei wohl gelingen wird, den Wegelagerer ausfindig zu machen.

h. **Lautenburg** (Lidzbark), 16. März. Der letzte Vieh- und Pferdemarkt wies zahlreichen Besuch von nah und fern auf. Trotzdem verlief das Geschäft schleppend. Rindvieh wurde wenig gekauft und infolgedessen hielten sich die Preise hierfür niedrig. Bei Pferden konnte man eine Preissteigerung feststellen. Gute Pferde kosteten 800—1200 Złoty. An Taschendieben fehlte es auch diesmal nicht. Einem Manne aus Zdroje wurden 600 Złoty, welche er für zwei Rinder eingenommen hatte, gestohlen.

Neuenburg (Nowe), 18. März. Trotz des starken Eisganges geht die Weichselüberfähre von Neuenburg nach Gr. Nebrau auf dieser Seite ungestört und zu den bekannten Zeiten vor sich. — Der letzte Wochenmarkt hatte schönes, klares Wetter und lebhaften Verkehr. Sehr reichliche Mengen Butter wurden zum dennoch erhöhten Preis von 2,80—3 je Pfund, ebensolche Quanten Eier mit 2 die Mandel verkauft. Kartoffeln waren trotz des leichten Frostwetters für 6—7 der Zentner zu haben. An Geflügel gab es nur Hühner, alte mit 3—4, junge mit 1,50—2,50 das Stück. Gemüse und Obst hatten folgende Preise: Mohrrüben 1 Pfund 0,10, drei 0,25, Blumenkohl Kopf 0,50—0,80, viel Weißkohl ein Pfund 0,10, drei 0,25, desgleichen Rotkohl 0,15, Zwiebeln 0,15—0,20, weiße und farbige Bohnen 0,25 bis 0,30 je Pfund, Wrucken Stück 0,10—0,20, Sellerieknollen Stück 0,10—0,30 je nach Größe, Birnen 0,60—0,70, Äpfel 0,20 bis 0,30 je Pfund. Am Fischmarkt kosteten Hechte 1,20—1,50, Weißfische 0,60—0,70, Aale 1,50—2, Barse 1,60—1,70, grüne Heringe 0,50 je Pfund. Die regelmäßigen Angebote von Ast- und Klobenholz hatten die Preise von 8—10—12 Złoty pro Wagen.

p. **Neustadt** (Wejherowo), 17. März. Marktbericht. Trotz schönen Frühlingswetters war der Markt nur schwach beschickt und besucht. Kartoffeln kosteten 7,50—8, Butter 2,80 bis 3, Eier 2—2,40, Hühner 3,50—6, Zwiebeln 0,25—0,35, Mohrrüben 0,25, Rotkohl 0,40—0,50, Weißkohl 0,20, Äpfel 0,60—1,00. Der Fischmarkt war recht schwach beschickt; es gab nur Dorsche zu 0,50, Flundern 0,70, Breitlinge 0,25, frische Heringe 0,50—0,70 das Pfund. Die Fleischpreise waren wie folgt: Schweinefleisch 1,50—1,80, Rindfleisch 1,50—1,70, Kalbfleisch 1,10—1,20, Schöpsenfleisch 1,20. Auf dem Schweinemarkt herrschte starkes Angebot von Ferkeln verschiedener Güte; die Preise bewegten sich zwischen 20—28 Złoty pro Stück; für Läuferware von ca. 30—40 Pfund forderte man 50 Złoty. Der Umsatz war genügend.

d. **Schöneck** (Skarszewy), 17. März. Unglücksfall. Am 15. d. M. schöpfte ein siebenjähriger Knabe mit einem Eimer in der Nähe der Mühle Wasser aus dem Fluß. Da die Ufer steil sind, mußte er sich weit hinüberlehnen und fiel dabei ins Wasser. Das Wasser riß sofort den Knaben mit sich bis zur Schleuse, die zum Glück geschlossen war. Hier wurde er von Arbeitern der Mühle gerettet und nach Hause gebracht.

a. **Schwetz** (Świecie), 18. März. Die Weichsel ist infolge des anhaltenden starken Frostes mit Schnee- und Eismassen dicht bedeckt und ist dadurch jeglicher Verkehr für die Schiffahrt unterbrochen.

h. **Strasburg** (Brodnica), 16. März. Hengststationen. Staatliche Hengste sind in diesem Jahre im hiesigen Kreise auf folgenden Stationen untergebracht: Filipinski-Strasburg vier Hengste, Krüger-Dombrowken zwei Hengste, Piotrowski-Mileszewo zwei Hengste, Malinowski-Samin drei Hengste, Abramowski-Jajkowo ein Hengst und Lyskowski-Komorowo ein Hengst.

nw. **Wittenburg** (Dębowałąka), 17. März. Diebe besuchten in der Nacht vom 13. zum 14. d. M. die Besitzer Reinecke und A. Wehrmann hier, um sich für den kommenden Sommer mit billiger Räucherware zu versorgen. Nachdem eine bei R. vorgenommene Revision der Räucherkammer wenig greifbaren Erfolg hatte, wurde dieselbe beim Nachbarn W. wiederholt. Drei Speckseiten und eine Anzahl Würste waren der „Mühe" Lohn. Auch einen Sack mit 80 Pfund Kleesamen und fünf Schaffelle fand man der Mitnahme wert. Die Spuren der Diebe ließen sich am Morgen eine Strecke verfolgen, um dann auf der Dorfstraße zu verschwinden. Anscheinend handelt es sich hier um alte „Kunden", welche auch im vorigen Jahr für Leerung mehrerer Räucherkammern hier sorgten. Es wäre wünschenswert, daß es der Polizei — wir haben ja eine Polizeistation im Ort — gelänge, die Diebsgesellschaft ausfindig zu machen.

Briefkasten der Redaktion.

F. Sch. in Chełmża. Ihr Vertrag läuft im April dieses Jahres ab; lehnen Sie seine Verlängerung auf der bisherigen Grundlage ab, dann ist der Vermieter nur berechtigt, die Vorkriegsmiete von Ihnen zu verlangen — nicht mehr. Damit entfällt für Sie, da dann nur die Bestimmungen des Mieterschutzgesetzes platzgreifen, auch die Verpflichtung, die Nebengebühren und die „kleinen Reparaturen" zu bezahlen. Mit solchen dehnbaren Begriffen, die sich nicht definieren lassen, sollte man in Verträgen vorsichtiger umgehen.

P. 200, Grudziądz. 1. Nach dem jetzigen Aufwertungsgesetz haben Sie eine über 15 Prozent hinausgehende Aufwertung nicht zu erwarten. Gewiß können „aus wichtigen Gründen" auch Darlehnshypotheken höher aufgewertet werden, als auf 15 Prozent, aber ob in Ihrm Falle, der so beschaffen ist, wie Hunderttausend andere, ein solcher wichtiger Grund vorliegt, müssen wir leider bezweifeln. Aber selbst wenn ein solcher Grund als vorliegend anerkannt würde, würden Sie davon keinen Nutzen haben, da das Grundstück in zweiter Hand ist, und der jetzige Eigentümer nur für die Hypothek haftbar ist, die nach Ziffer 3 des § 11 des Aufwertungsgesetzes nicht zu einem höheren Maßstab umgerechnet werden kann. 2. Im zweiten Falle haben Sie resp. Ihr Herr Sohn auf 18¾ Prozent Anspruch, wenn im Oktober 1917 die Forderung als Restkaufgeld eingetragen war. 3. Daß hier deutsche Reichsangehörige auf 25 Prozent Aufwertung Anspruch haben, ist ein Irrtum. Ein solches Abkommen gibt es nicht.

Graudenz.

Spezialist für **Bubenkopfschneiden** **Ondulieren** **Massage** **Kopfwäsche** 3014
Im Herrensalon:
Elektr. Haarschneiden.
A. Orlikowski, **Ogrodowa 3,** am Fischmarkt.

Kalkstickstoff
Norgesalpeter
Chilesalpeter
Kalisalz
Thomasmehl
Superphosphat
— ab Lager und waggonweise —
sofort erhältlich
Walter Rothgänger
Telef. 900 **Grudziądz** Telef. 900

Bruteier
36 j. Spez.-Zucht, gesp. Plym.-Rocks, Silb. Bant. Zw., à 60 gr, Porto, Kiste extr.
Grams, Grudziądz. Tel. 616. 2442

Gesucht
zum 1. April 1928 ein ehrliches, sauberes
Mädchen
oder Stütze, die gut kochen kann u. Hausarbeit übernimmt.
Frau Israelowicz, Wybickiego 6—8.

Junge Mädchen
zum Kochen lernen stellt ein 4361
Engl. Tivoli, Lipowa 21/23.

Deutsche Bühne Grudziądz E. V.
Aus Anlaß der Frühjahrstagung des Landbundes „Weichselgau"
Donnerstag, den 22. März 1928
abends 8 Uhr im Gemeindehause
„Spiel im Schloß"
Eine Anekdote in 3 Akten von Franz Molnar.
Sonntag, den 25. März 1928
nachmittags 3 Uhr im Gemeindehause
Fremden- u. Volksvorstellung zu ermäßigten Preisen zum letzten Male!
„Zwölftausend"
Schauspiel in 3 Akten von Bruno Frank.
Eintrittskarten im Geschäftszimmer. Mickiewicza Nr. 15. Telefon Nr. 35. 4077

Thorn.

Pfaff-Nähmaschinen
Fahrräder u. Zentrifugen
Reparaturen aller Systeme, 43-jähr. Praxis.
A. Renné, Toruń, Piekary 43. 3197

Suche f. meine Landwirtschaft 1 **tücht. evgl. jg. Mann** der sich vor kein. Arbeit scheut. Bes. **Ad. Polsfuß,** Rogowo, p. Turzno. pow. Torun. 4357

4293 **Ein b. zwei Lehrlinge** sucht **J. Klein,** Schuhm.-Mstr., **Przedzamcze 12.**

Flamen-Führer im Zuchthaus.

In der Berliner alt-elsaß-lothringischen Monatsschrift „Heimatstimmen", die sich neuerdings besonders auch der Frage des stammverwandten Flamentums annimmt, wird der Wortlaut des Aufrufs wiedergegeben, der mit etwa 200 Unterschriften führender Männer aus 15 Ländern der Erde dem belgischen Parlament zugegangen ist, um die Begnadigung der zum Tode oder zu langen Zuchthausstrafen verurteilten Flamenführer zu erbitten. Wir entnehmen dieser Zeitung auch die folgenden Angaben.

Am 8. Februar begann das zehnte Jahr, das der geistige Führer des flämischen Aktivismus aus der Kriegszeit, Dr. A. Borms, im belgischen Zuchthaus zu Löwen erlebt. Er war als einziges Mitglied des „Rates von Flandern" im Lande geblieben, um mit Willen Märtyrer zu werden. Man machte ihm den Prozeß, in dem seine Unabhängigkeit von jeglichen deutschen Interessen klar zu Tage trat. Er wurde trotzdem zum Tode verurteilt, aber wider seinen Willen zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Man hat ihm dann später seine Freilassung angeboten, wenn er außer Landes ginge, aber er weigerte sich. Seine Eltern weigern sich im Einverständnis mit ihm, Gnadengesuche einzureichen. Er verlangt statt dessen ein ordentliches Verfahren. So hält ihn der belgische Staat weiter gefangen, trotz der Amnestieklausel des Versailler Vertrages.

Borms ist heute der ungekrönte König von Flandern. Die belgischen „Staatsparteien" samt ihren flämischen Flügeln haben bis jetzt trotz allem Amnestiegerede Borms immer von allen Amnestievorschlägen ausgenommen. Aber er harrt ungebrochen weiter aus. Er hat etwas von der Art jenes irischen Bürgermeisters von Cork, der im englischen Gefängnis nach 63 Tagen eines heroisch ertragenen Hungerstreiks den freiwilligen Tod fand. Seit Jahr und Tag fordert das nationale Flandern in Massenversammlungen, Eingaben, Reden, Aufsätzen die Freiheit für Borms, die Amnestie. Aber der sich sonst so liberal gebärdende belgische Staat zeigt sich hier als Tyrann. Fürchtet Belgien, daß die Freiheit dieses heimischen Königs, dieses geistig bedeutenden, politisch klugen und charaktervoll unerschrockenen Mannes seinen Bestand gefährde? Fürchten die belgischen „Staatsparteien", daß ihnen die so sorgsam aufgebauten Geschäfte zerschlagen würden, wenn die Stimme dieser „Glocke von Flandern" wieder ungehindert zum flämischen Volke dringen könnte? Zum 10. Jahrestage der Haft hat sich ein flämischer Amnestieausschuß unter der Leitung des Genter Universitätsprofessors Dr. Daels an die geistige Führerschicht Europas und Nordamerikas gewandt, um helfende Unterschriften für eine neue Amnestieeingabe zu gewinnen.

Am 8. Februar 1928 wurde folgende Eingabe dem belgischen Parlamente überreicht:

„Wir unterzeichneten Bürger aller Nationen, nicht durch unfreundliche Gefühle gegen Belgien bewogen, aber um eines guten internationalen Geistes willen, legen Berufung bei Ihnen ein, daß an Dr. Borms und die anderen verurteilten flämischen Führer völlige Amnestie verliehen werde."

Unterschrieben haben an 200 Personen aus Dänemark, England, Finnland, Frankreich, Holland, Irland, Italien, Norwegen, Schweden, Portugal, Südafrika, Schweiz, der Tschechoslowakei, aus Ungarn, den Vereinigten Staaten von Amerika. Folgende bekannte Namen fallen auf: Aus England Galsworthy und Wells, sowie die Herausgeber von „Westminster Gazette", „Daily News", „Foreign Affairs", „The Nation"; aus der Schweiz der Theologe Dr. Adolf Keller und der Schriftsteller Ernst Zahn, aus den Vereinigten Staaten sind O. G. Villard und Prof. Barnes besonders bekannt, aus Frankreich Romain Rolland, der Benediktiner Dom Morin, der reformierte Theologe Jézéquel, George Duhamel und Prof. Basch. In Deutschland hat man aus begreiflichen Gründen keine Unterschriften erbeten.

Was wurde erreicht?

Die Maßnahmen des polonisierten augsburgischen Konsistoriums in Warschau gegen den polnischen Pastor Gabrys in Skotschau haben die Gemüter seiner Gemeinde durchaus noch nicht zur Ruhe gebracht, wenn er auch jetzt weiter amtieren darf. Nachdem vom 1. Januar ab der „Nowy Czas", die bekannte unpolitische Zeitschrift von Pastor Gabrys, die für die Wahrung der Sonderinteressen der evangelischen Schlesier eintrat, sein Erscheinen einstellen mußte, sind die Bezieher bis jetzt noch zu keiner anderen Zeitung übergegangen, halten auch keins der übrigen polnischen evangelischen Blätter. So sind jetzt in den betreffenden schlesischen Gemeinden etwa 1600 Familien (soviel Abonnenten zählte der durchaus noch lebensfähige „Nowy Czas" bis zur letzten Nummer) ohne jede Zeitung, auch ohne ein evangelisches Sonntagsblatt, welche beide Aufgaben der „Nowy Czas" erfüllte, der schon seit 1876 besteht.

Auch in bezug auf die Wahlen sehen sich Generalsuperintendent Burscheund Senior Kulisch schwer getäuscht. Trotzdem für die Regierungsliste in allen evangelisch-polnischen Blättern und natürlich auch im Teschener Schlesien eine starke Propaganda gemacht wurde, trotzdem sich sogar auf die Weisung seiner geistlichen Behörde Pastor Gabrys selbst für die Regierungsliste einsetzte, sind in seiner Gemeinde nicht weniger als ¾ der Stimmen für Korfanty abgegeben worden. Dieser Ausgang der Wahlen dürfte die Kluft zwischen den evangelischen Schlesiern und ihrer Kirchenbehörde nur noch deutlicher gezeigt haben.

In Danzig

kostet die

Deutsche Rundschau

für April **3** Gulden.

Einzahlung an **Postscheck-Konto Danzig 2528.**

Wirtschaftliche Rundschau.

Neue Aenderungen im Zolltarif.

Der „Dziennik Ustaw" Nr. 26 vom 10. d. M. enthält wiederum eine Verordnung des Staatspräsidenten über die Ergänzung des Zolltarifs. Die Änderung betrifft folgende Positionen:

In Pos. 96/3 ist der Zollsatz für kohlensauren Baryt chemisch gefällt von 12,5 Zloty (valorisiert 16,2 Zloty) auf 3 Zloty ermäßigt; die übrigen Waren dieser Position behalten den valorisierten Zollsatz von 16,2 Zloty.

Pos. 140 erhält eine neue Anmerkung 7, nach der Bandstahl von bestimmten Abmessungen für die Fabriken zur Herstellung von Fahrradketten mit Genehmigung des Finanzministeriums den ermäßigten Zollsatz von 15 Zloty für 100 Kg. genießt.

Pos. 186 erhält zwei neue Zusätze, nach denen Garn aus Tierhaar für Fabriken zur Herstellung von Transmissionsriemen oder Roßhaargeweben mit Genehmigung des Finanzministeriums mit den ermäßigten Zollsätzen von 10 bzw. 15 Zloty abgefertigt werden kann.

Die Positionen 187 und 188 erhalten je eine Anmerkung, nach denen Gewebe aus reiner Baumwolle oder aus Baumwolle und Nessel für Fabriken zur Herstellung von Schmirgelleinen mit Genehmigung des Finanzministeriums den ermäßigten Zollsatz von 45 Zloty erhalten. Ebenso erhalten die Positionen 192 und 193 je einen neuen Zusatz, die ebenfalls Nesselgeweben für Fabriken zur Herstellung von Schmirgelleinen mit Genehmigung des Finanzministeriums denselben ermäßigten Zollsatz von 45 Zloty zugestehen. Die Verordnung ist am 10. d. M. bereits in Kraft getreten.

Erhöhung der Kohlenpreise geplant.

Wie von halboffizieller Seite mitgeteilt wird, haben sich am 17. d. M. die Kohlenindustriellen an den Industrie- und Handelsminister Kwiatkowski in der Angelegenheit einer Erhöhung der Kohlenpreise um 15 Prozent gewandt. Der Minister riet den Industriellen an, von der beabsichtigten Preiserhöhung bis zur Klärung der Frage durch das wirtschaftliche Komitee beim Ministerrate Abstand zu nehmen. Die Regierung scheint der Erhöhung der Kohlenpreise prinzipiell nicht abgeneigt zu sein. Die interministerielle Kommission hat nämlich festgestellt, daß der Kohlenpreis in der Zeit vom April bis August sich unterhalb der Kalkulation befunden hatte.

Einen sehr schweren Kampf hat die polnische Kohle — worauf wir schon des öfteren hingewiesen — mit der englischen Konkurrenz auf den baltischen Märkten zu bestehen. Die Regierung wird in eine Erhöhung des Kohlenpreises wahrscheinlich unter der Bedingung einwilligen, daß die Industriellen gewisse Verpflichtungen bezüglich der Exportmenge übernehmen.

Submissionen.

Die Direktion der Staatseisenbahn in Danzig lenkt die Aufmerksamkeit der Lieferanten und Hersteller von Materialien für den Eisenbahnbedarf auf die im „Monitor Polski" Nr. 43 vom 22. Februar 1928 ausgeschriebene öffentliche Submission für den 20. März d. J. auf Lieferung verschiedener Materialien, Gußspähne, Nägel, Bleche, Baumaterialien, Erzeugnisse aus Glas und andere.

Lombardierung von staatlichen, kommunalen, hypothekarischen und Dividendenwerten durch die Postsparkasse. Die Postsparkasse erteilt Lombardkredite gegen die Verpfändung staatlicher, kommunaler und hypothekarischer Werte, sowie von Aktien der Bank Polski und nachstehender anderer Dividendenwerte: Bank Handlowy in Warschau, Bank Dyskontowy in Warschau, Bank Towarzystwo Spoldzielczych Bank Zwiazku Spolek Zarobkowych, Bank Ziednoczonych Ziem. Polskich, Bank Zachodni, Bank Hipotecany Lemberg, Warszawskie Towarzystwo Kopalń Węgla, Modrzejow, Starachowice, Zieleniewski, Rudzki, Lilpop, Ostrowiec, Fitzner und Gamper, Sosnowice, Nobel, Nordblin, Br. Buch und Werner, Spirytus Borkowski, Wysoka, Puls, Sita und Swiatło, J. Hertzfeld, Victorius, Górka, Jaworzno, Elektryczność, Firlej, Zyrardow, E. Spieß u. Sohn, Haberbusch i Schiele, Roman May, Roman Krotoszynski, C. Hartwig, Unja, fabrika maszyn in Graudenz, Lubań, fabryka pezetworów ziemniaczanych, Lubon, Kijewski i Scholtze, Chodorów, Częstocice, Goslawice, Warszawskie Tow. Fabryk Cukru, H. Cegielski. Die Höhe der Vorschüsse für die Beleihung von Dividendenpapieren beträgt 30 Prozent von deren Börsenwert, mit Ausnahme der Aktien der Bank Polski, bei deren Verpfändung Darlehen in Höhe von 90 Prozent des Nominalwertes dieser Papiere erteilt werden.

The British and Polish Trade Bank A.-G., Danzig. Das der Anglo-International Bank, London, und der Bank Gospodarstwa Krajowego, Warschau, nahestehende Institut veröffentlicht seinen Geschäftsbericht für 1927. Einem Bruttogewinn von 495 883 G. stehen 308 970 G. Unkosten und 12 724 G. Abschreibungen gegenüber. Unter Berücksichtigung des auf den Gründungskosten beruhenden Verlustvortrages aus 1926 in Höhe von 171 604 G. verbleibt ein Reingewinn von 2585 G., der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Die in der Generalversammlung vom 22. 6. 1927 beschlossene Kapitalerhöhung von 3 auf 5 Mill. Gulden ist bisher wegen der hohen Stempelgebühren nicht durchgeführt worden. Wie wir hören, beabsichtigt die Verwaltung, falls es ihr nicht möglich sein sollte, eine Ermäßigung der Stempelgebühren durchzusetzen, auf die Kapitalerhöhung zu verzichten. Dem Bericht des Vorstandes zufolge sind die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr günstig.

Verlust des tschechoslowakischen Viehmarktes für Polen? Meldungen der „Prager Presse" zufolge haben die tschechoslowakischen Viehimporteure mit einer Aktion begonnen, die die Unabhängigmachung des tschechoslowakischen Viehmarktes von polnischem Vieh durch verstärkten Import jugoslawischen Viehs zum Ziele hat. Zu diesem Zwecke sind bereits namhafte tschechoslowakische Viehhändler nach Jugoslawien gereist, um sich mit den Verhältnissen auf dem jugoslawischen Viehmarkt bekanntzumachen. Sollte sich der Import von dort als vorteilhaft erweisen, so werden weitere Schritte in dieser Richtung unternommen werden. (Diese Einstellung der tschechoslowakischen Viehimporteure ist in der Hauptsache auf die polnische Zollvalorisierung zurückzuführen. die in der Tschechoslowakei bekanntlich sehr verstimmt hat. Sollte es den tschechoslowakischen Importeuren gelingen, sich anderweitig ausreichende Bezugsquellen zu sichern, so ist mit einem völligen Verbot der Einfuhr von polnischem Vieh zu rechnen. D. Red.)

Danziger Privat-Aktien-Bank. In der Generalversammlung am vergangenen Freitag, in der ein Aktienkapital von 2 499 375 Gulden vertreten war, wurde die Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlußrechnung für das Geschäftsjahr 1927 genehmigt und dem Vorstand sowie dem Verwaltungsrat Entlastung erteilt. Die Dividende beträgt bekanntlich 7½ Prozent. Die Zahl der Mitglieder des Verwaltungsrates wurde auf neun festgesetzt und die ausscheidenden Verwaltungsratsmitglieder, ebenso wie die Revisoren sämtlich wiedergewählt.

Bank von Danzig. In der am 13. d. M. stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung der Bank von Danzig, in der 46 Stimmberechtigte mit einem Aktienkapital von 5 361 000 Gulden vertreten waren, wurden die Anträge der Verwaltung einstimmig genehmigt. Die Dividende in Höhe von 7 Prozent gelangte ab Mittwoch, den 14. März, zur Auszahlung.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 17. März. Feste verzinsliche Werte: 5proz. Konvers.-Anleihe 66,00 P. 8proz. Doll.-Br. der Pos. Landsch. 95,00 P. 4proz. Konv.-Anl. der Pos. Landsch. 57,00 P. 6proz. Rogg.-Br. der Pos. Landsch. 30,75 P. Tendenz: unverändert. — Industrieaktien: Cegielski 47,00 P. Dr. Roman May 112 P. P. Sp. Drzewna 77,00 P. Unja 25,50 O. Tendenz: unverändert. (P. = Nachfrage, O. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 19. März auf 5,9244 Zloty festgesetzt.

Der Zloty am 17. März. Danzig: Ueberweisung 57,44 bis 57,59, bar 57,48—57,62, Riga: Ueberweisung 59,50, Mailand: Ueberweisung 213,00, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,85—47,05, Kattowitz 49,75—46 95, Posen 46,80—47,00, Newyork: Ueberweisung 11,25, London: Ueberweisung 43,47, Budapest: bar 64,05—64,35, Prag: Ueberweisung 377⅝.

Warschauer Börse vom 17. März. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Oslo —, Helsingfors —, Spanien —, Holland 358,75, 359,65 — 357,85, Japan —, Kopenhagen —, London —, 43,60 — 43,39 (Transito 43,49½ — 43,49½), Newyork 8,90, 8,92 — 8,88, Paris 35,09, 35,18 — 35,00, Prag 26,41½, 26,48— 26,35, Riga —, Schweiz 171,69, 172,12 — 171,27, Stockholm —, Wien 125,50, 125,81 — 125,19, Italien 47,12, 47,24 — 47,00.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 17. März. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,01 Gd. —,— Br., Newyork —,— Gd. —,— Br., Berlin 122,45 Gd., 122,76 Br., Warschau 57,44 Gd., 57,53 Br. Noten: London —,— Gd. —,— Br., Berlin —,— Gd. —,— Br., Newyork —,— Gd. —,— Br., Holland —,— Gd., —,— Br., Zürich — Gd., — Br., Polen 57,48 Gd., 57,62 Br.

Züricher Börse vom 17. März. (Amtlich.) Warschau 58 25, Newyork 5,1935, London 25,34½, Paris 20,43½, Prag 15,39½, Wien 73,16, Italien 27,43½, Belgien 72,40, Budapest 90,80, Helsingfors 13,10, Sofia 3,75, Holland 209,00, Oslo 138,30, Kopenhagen 139,20, Stockholm 139,45, Spanien 87,30, Buenos Aires 2,22⅝, Tokio 2,44½, Bukarest 3,21½, Athen 6,88, Berlin 24,18, Belgrad 9,13½, Konstantinopel 2,63½.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,85 Zł., do. kl. Scheine 8,84 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,304 Zł. 100 franz. Franken 34,93 Zł., 100 Schweizer Franken 170,918 Zł., 100 deutsche Mark 212,175 Zł., 100 Danziger Gulden 173,054 Zł., tschech. Krone 26,298 Zł., österr. Schilling 124,94 Zł.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 17. März Geld	17. März Brief	In Reichsmark 16. März Geld	16. März Brief
—	Buenos-Aires 1 Pe.	1,788	1,792	1,788	1,792
5,48 %	Kanada . . 1 Dollar	4,177	4,185	4,178	4,186
—	Japan . . . . 1 Yen.	1,962	1,963	1,963	1,967
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	20,909	20,949	20,915	20,955
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	2,125	2,129	2,125	2,129
4,5 %	London 1 Pfd. Ster.	20,382	20,422	20,384	20,424
4 %	Newyork . . 1 Dollar	4,1770	4,1850	4,1785	4,1865
—	Riode Janeiro 1 Milr.	0,5035	0,5055	0,503	0,505
—	Uruguay 1 Goldpes.	4,326	4,334	4,336	4,344
4,5 %	Amsterdam . 100 Fl.	168,08	168,42	168,12	168,46
10 %	Athen	5,494	5,606	5,594	5,606
4,5 %	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58,215	58,335	58,21	58 33
6 %	Danzig . . 100 Guld.	81,48	81,64	81,50	81,66
6 %	Helsingfors 100 fi. M.	10,52	10,54	10,52	10,54
6,5 %	Italien . . . 100 Lira	22,065	22,105	22,07	22,11
7 %	Jugoslavien 100 Din.	7,349	7,363	7,351	7,365
5 %	Kopenhagen 100 Kr.	111,93	112,15	111,95	112,17
8 %	Lissabon . 100 Elsc.	16,93	17,02	16,23	16,27
6 %	Oslo-Christ. 100 Kr.	111,44	111,66	111,31	111,53
3,5 %	Paris . . . . 100 Frc.	16,43	16,47	16,44	16,48
5 %	Prag . . . . . 100 Kr.	12,376	12,396	12,384	12,404
3,5 %	Schweiz . . 100 Frc.	80,42	80,58	80,44	80,60
10 %	Sofia . . . 100 Leva	3,012	3,018	3,027	3,033
5 %	Spanien . . 100 Pes.	70,42	70,56	70,36	70 50
3,5 %	Stockholm . 100 Kr.	112,08	112,30	112,09	112,31
6,5 %	Wien . . . . . 100 Kr.	58,79	58,91	58,83	58,95
6 %	Budapest . . . Pengö	73,03	73,17	73,06	73,20
8 %	Warschau . . 100 Zł.	46,85	47,05	—	—

Produktenmarkt.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer vom 16. März. (Großhandelspreise für 100 Kilogramm. Weizen 50,00—52,50 Zloty, Roggen 42,00—44,00 Zloty, Futtergerste 35,00—37,00 Zloty, Braugerste 41,00 42,50 Zloty, Felderbsen 45—50 Zloty, Viktoriaerbsen 65—82 Zloty, Hafer 37,00—39,00 Zloty, Fabrikkartoffeln —,— Zloty, Speisekartoffeln —,— Zloty, Kartoffelflocken —,— Zloty, Weizenmehl 70 %, —,— Zloty, do. 65 % ,— Zloty, Roggenmehl 70% —, Zloty, Weizenkleie 32,00 Zloty, Roggenkleie 32,00 Zloty. — Preise franko Waggon der Aufgabestation. Tendenz: allgem. ruhig.

Marktbericht für Sämereien der Firma **B. Hozakowski, Thorn,** vom 17. März. In den letzten Tagen wurde notiert: Zloty per 100 Kilogramm loko Abladestation:

Rotklee 240—300, Weißklee 200—325, Schwedenklee 300—350, Gelbklee 180—210, Gelbklee in Kappen 90—100, Inkarnatklee 150—165, Wundklee 200—250, Rengras hies. Prod. 100-110, Tymothe 50—60. Serradella lkt. Ernte 20—23, Sommerwicken 30—32, Winterwicken 70—75, Peluschken 35—36, Viktoriaerbsen 65—70, Felderbsen 40—45, grüne Erbsen 60—70, Pferdebohnen 40—41, Gelbsenf 50—55, Raps 70—74, Rübsen 70—76, Saatlupinen, blaue 20—21, Saatlupinen, gelbe 21—22, Leinsaat 80—85, Hanf 80—90, Blaumohn 100—105, Weißmohn 120—125 Buchweizen 40—42, Hirse 45—50, rumänischer Mais —,—, Prov. Luzerne —,—.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 17. März. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Zloty:

Weizen	51.00—52.00	Viktoriaerbsen	60.00—82.00
Roggen 450 To.	à 42.00	Wicken prima	30.00—33.00
„ 30 „	à 47.00	Peluschken	32.00—35.00
Weizenmehl (65%)	72.50—76.50	Gelbe Lupinen	24.00—25.00
Roggenmehl (65%) Transit-Preis	45 à To. 58.00	Blaue Lupinen	22.50—23.50
		Serradella	25.50—26.50
Roggenmehl (65%) Transit-Preis	15 à To. 67.25	Klee (weißer)	180.00—280.00
		„ (gelb.) m. Schale	70.00—90.00
Braugerste	40.50—42.00	„ (gelb.) o. „	150.00—180.00
Marktgerste	35.50—37.50	„ (roter)	220.00—310.00
Hafer	37.50—39.00	„ (schwed.)	290.00—350.00
Weizenkleie	30.50—31.50	Timothyklee	60.00—68.00
Roggenkleie	30.50 31.50	Prezelot	200.00—260.00
Felderbsen	46.00—51.00	Fabrikkartoffeln 16°	6.10—6.30
Folgererbsen	55.00—65.00	Heu, lose	—.—

Gesamttendenz ruhiger. Das Roggenangebot wächst. Braugerste über Standardgewicht und Auswahlklee über Notiz.

Berliner Produktenbericht vom 17. März. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 245—248, März 267,50, Mai 277,50—277, Juli 282,75—282,25. Roggen märk. 253—255, März 273, Mai 230—279,50, Juli 264 bis 264,75. Gerste: Sommergerste 275—280. Hafer märk. 230—238, Mai 260,50—261 Mais 234—236. Weizenmehl 31.25—35.00. Roggenmehl 33,75—35,75. Weizenkleie 16,50. Roggenkleie 16,25—16,50. Viktoriaerbsen 46 55. kleine Speiseerbsen 34 bis 36. Futtererbsen 25 bis 27. Peluschken 23,00-24.00. Ackerbohnen 23-24.00 Wicken 22—23.50. Lupinen, blau 14.00—14,75, Lupinen, gelb 15,25—16,00. Serradella, neue 25.00-28,00. Rapskuchen 19,50—19,60. Leinkuchen 24,10 bis 24.30. Trockenschnitzel 14,00—14,40. Sonaschrot 21,80—22,20. Kartoffelflocken 25.50—26,00.

Tendenz für Weizen ruhig. Roggen fester, Gerste behauptet, Hafer ruhig, Mais fest, Weizenmehl ruhig, Roggenmehl stetig, Weizen- und Roggenkleie fest.

Materialienmarkt.

Rohleder. Bromberg, 17. März. Großhandelspreise loko Bromberg in Zloty je Kg.: Rindleder 3, langwolliges Schafleder 2,50—2,60, kurzwolliges Schafleder 2, getrocknetes Schafleder 3—5. Preise je Stück in Zloty: Kalbleder 14 50—15, Ziegenleder 12—13, Pferdeleder 35. Tendenz für Schafleder schwächer, sonst unverändert. Bedarf mittelmäßig.

Berliner Metallbörse vom 17. März. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif. Hamburg, Bremen oder Rotterdam 134,75. Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —,—. Originalhüttenaluminium (98/99 %) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtbarren (99%) 214, Reinnickel (98—99 %) 350. Antimon-Regulus 90,00—95,00, Feinsilber für 1 Kilogr. fein 78,50—79,50.

Viehmarkt.

Berliner Viehmarkt vom 17. März. (Amtlicher Bericht der Preisnotierungskommission.)

Auftrieb: 2227 Rinder darunter 514 Ochsen, 513 Bullen. 1200 Kühe und Färsen), 2550 Kälber. 3899 Schafe, — Ziegen, 13 549 Schweine und 77 Auslandsschweine.

Man zahlte für 1 Pfd. Lebendgewicht in Goldpfennigen:

Rinder: Ochsen: a) vollfl. ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere 60—62, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. im Alter von 4 bis 7 Jahren 53—57, c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 47—50, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 38-44. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 54—56, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwertes 50—52, c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 47—49, d) gering genährte 43—45. Kühe: a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 45—47, b) sonstige vollfleischige oder ausgem. 33—42, c fleischige 25—29, d gering genährte 20—22. Färsen Kalbinnen: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. 56—57, b) vollfleischige 48—53, c) fleisch. 40—45. Fresser: 37—47.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber 78—85, c) mittlere Mast- u. beste Saugkälber 60—75, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 40—52.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel: 1. Weidemast —,—, 2. Stallmast 63—68, b) mittl. Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte junge Schafe 55—62 c) fleischiges Schafvieh 46—53, d) gering genährtes Schafvieh 33—40.

Schweine: a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht 55, b vollfl. von 240—300 Pfd. Lebendgew. 54—55 c vollfleisch. von 200 bis 240 Pfd. Lebendgew. 53—54, d) vollfleischige von 160—200 Pfd. 51—53, e) 120—160 Pfd. Lebendgew. 48—50. f) vollfl. unter 120 Pfd. —,—, g) Sauen 50—51. — Ziegen: —.—.

Marktverlauf: Für Rinder in guter Ware glatt, sonst ruhig, für Kälber und Schweine ziemlich glatt, bei Schafen glatt.

Wasserstandsnachrichten.

Bromberg, 19. März. Der Wasserstand der Weichsel betrug heute bei Brahemünde + 3,60 Meter.

Thorn, 19. März: Zawichost + 1,22, Warschau + 1.45, Block + 1,05, Thorn + 1,42, Fordon + 1,54, Culm + 1.38, Graudenz + 1,69, Kurzebrack + 1.38, Piekel + 1,30, Dirschau + 1,36, Einlage + 1,80, Schiewenhorst + 2,06.

Holzauktion

für **Brennholz** und **Strauch**,

soweit der Vorrat reicht, findet am **Montag, den 26. d. Mts.** 9½ Uhr vorm., im **Maioratsgasthause** in **Grutta** statt. 4382

Forstverwaltung Orle
p. Grutta, Kreis Grudziądz.

Heirat

Landw.-Tochter
19 J. alt, mit 150000 zł u. reicher Ausst., wünscht **Neigungsehe** mit besser. Herrn (Landw. bevorzugt). Herren, denenes an einem frohen, gemütl. Heim und guter Hausfrau liegt, wollen Offert. mit Bild. welch. a. Wunsch zurückgef. w., unter **D. 1895** an die Geschäftsst. d. Zeitg. send

Heirat
nach Deutschland.
Besitzert., evg., 28 J., 9000 Zl. Verm., sucht Besitzertocht. m. Verm. kenn. zu lern. zw. bald. Heir. Nur ernstg. Off. m. Bild, das zurück. w., unt. **F. 4362** a. d. Geschäftsst. **Kriedte, Grudziądz.**

Jg. Mädchen m. Vermög. wünscht Bekanntschaft mit selbständig. Handw. **zwecks Heirat** Nur ernstgem. Off. unt. **E. 1912** a. d Gst. d. Z

Geldmarkt

8—10 000 Zł.
sucht Industrieller auf 2. Hypoth. auf Grundstück in Bydgoiscz (Wert 15000 Doll.) **kurzfristig.** Zahle gute Zinsen und absolute Sicherheit w. gewährt. Off. u. **C. 4248** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

5000 Dollar
gesucht auf 1. Hypothek, Grundstück Bydgoiscz. Danzigerstraße, Wert 15000 Doll. Gute Zinsen. Offerten unter **C. 1893** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche von sofort
3000 Złoty
zum Bau gegen volle Sicherh. auf 32 Morg. Off. unt. **D. 4358** an die Geschäftsst. **A. Kriedte, Grudziądz.**

Suche 5000 złoty
auf 1. Hypothek. Zinsen nach Vereinbarg. Off. u. **D. 1911** a. d. Gst. d. Z.

1500 Dollar
U. S. A. zur ersten Stelle auf hypothekenfreies Kreisstadt-Grundstück auf ca. 4—5 Jahre ges. Offerten unter **N. 4387** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg

Pachtungen

1 Fabrik-Gebäude
nebst Wohnung unter guten Bedingungen sofort zu verpachten od. zu verkaufen. Off. unt. **J. 1788** an die Gschst. der Ztg. erbeten.

Pachtung.
Evangelisches Pfarrhaus in Osiek mit 6 Zimmern und Garten soll zum 1. 4. im ganzen oder geteilt verpachtet werden. Schriftliche Angebote sind zu richten an den Kirchenrendanten **Bodzyn** daselbst. 4355

Deutsch. sucht i. d. Nähe von Grudziądz
Häuschen m. Gart.
und etwas Land zu pachten. Kauf nicht ausgeschlossen. Offert. unt. **E. 4359** an die Geschäftsstelle **A. Kriedte, Grudziądz,** erbeten.

Stellengesuche

Forstmann
26 J. alt, evgl., deutsch u. polnisch sprech., neun Jahre i. Fach vertr. m. alt- und neuzeitlicher Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei, Imkerei. Gut. Schütze usw. **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, vom 1. 4. od. spät. **Stellung.** Angeb. erb. **O. Lüpke,** 4385
Wapiennik,
p. Makowarsk.

Kaufmann
aus d. Kolonialwarenbranche, jetzt v. Militär entlassen, **sucht v. sofort Stellung.** Offert. unt. **R. 4290** an **die Geschst. A. Kriedte, Grudziądz.**

Müllergeselle
unverh., 26 J. a., vertr. m. Dampf-, Wasser- u. Motorbetr., sucht sof. od. 15. 4. 28 **Stellung.** War in 60-Tonn.-Mühle beschäftigt u. spr. deutsch u. polnisch. Offerten zu senden an 1867
Reich, Dziemionna,
p. Nowawieś Wielka, powiat Inowrocław

Bäckergeselle
evgl., 19 Jahre alt, w. Ofenarb. übernimmt, sucht von sofort oder spät. Stellung. Off. unter **C. 4336** an die Geschäftsst. dies. Zeita.

Jung. evgl. Mädchen, welches auf ein. größer. Gute 2 Jahre die Wirtschaft erlernt hat, sucht Stellung als
Wirtin oder Stütze
zum 1. 4. oder 15. 5. Off. unt. **Z. 4328** an die Gschst. d. Ztg. erbeten.

Evangelisches
Kinderfräulein
von außerh. sucht Stell. von sofort oder später Offerten unter **C. 1904** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Jüd. Waise, 24 J., mit besserer Schulbildung, sehr kinderlieb sucht v. sofort od. 1. 4. **Stellung als Kinderfräulein** evtl. a. in deutsch. Haushalt. Nähkenntn. vorh. Offerten unter **B. 1903** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Wirtschafterin
tücht. und wirtschaft. erfahren, **sucht Stellung** im guten Hause ab 1. 4. 1928 oder später Gute Zeugnisse. Offert. unter **W. 4324** an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Wirtschafts-fräulein
in Stadt- und Landhaushalt erfahr., sucht **Stellung**
im frauenlos. Haushalt. Gefl. Off. unt. **S. 4313** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Ev. Wirtschaftsfrl.
38 J. alt., Landwirtst., s. v. 1. 4. od. sp. selbstd. Wirtungskr. b. Herrn od. Dame, firm in all. Zw. eines bess. Stadt- od. Landhaush. Gute Zeugn. vorh. Off. erb. u. **P. 1876** a. d. G. d. Z.

Hausmädchen
evangl. 23 Jahre alt, gute langj. Zeugnisse u. Kochkenntnisse, sucht Stellung zum 15. April oder später in christl. Haushalt. Offert. unt. **J. 4367** an d. G. d. Z.

Junger Mann
a. d. Holzbranche, 24 J., evgl. **sucht Stell.** i. Holz- oder Getreidegeschäft. Auch andere Branche angenehm. Offerten unter **G. 4258** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Jung. Kaufmann
Sohn ein. Lehrers a. D., **sucht Stellung** v. sofort od. später als **Expedient** oder **im Büro.** Gute Zeugn. vorh., der poln. u. dtsch. Spr. mächt. Off. u. **A. 1897** a. d. Gschst. d. Z.

Lediger Schmied
mit eigen. Handwerkszeug, vertraut mit Reparatur sämtlich. Landwirtschafts-Maschinen, Führung von Dampfmaschinen und Pferdebeschl., **sucht** vom 1. 4. 28 **Stellung** auf ein. Gut. Kann auch einen Gehilfen stellen. **Lohnordnung durch Vertrag.** Off. unter **G. 4363** an **Emil Romey, Grudziądz,** Toruńska 16, erb.

Erfahrener u. zuverl.
Maurerpolier
sucht von sofort oder später Stellg. im Baubetrieb. Besitzt langjährige Praxis, mächtig der poln. u. deutsch. Sprache in Wort und Schrift. Angeb. unter **F. 1913** an d. Gst. d. Ztg.

Müllergeselle
Militärfrei, mit guten Zeugnissen, vertraut m. der neuzeitl. Müllerei, sucht v. sofort **Dauer-Stellung,** auch als **Alleiniger.** 4388
H. Schmidt
p. Adr. Leonard Baniecki, Skarszewy, Pomorze.

Streosamer, deutsch und polnisch sprechend.
Müller
militärfrei, vertraut m. den neuesten Müllereimaschinen, **sucht Dauerstellung** vom 1. 4. 28 als Walzenführer oder als Alleiniger auf mittlerer Mühle. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Angebote erbittet 4375
Ludwik Lange,
Młyn motorowy,
Dąbrowa Biskupia,
powiat Inowrocław.

Gesucht ev. led.
Hofbeamter
der Interesse f. Viehpflege etc. hat. Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche erbeten.
Bock,
Łyskowo, p. Tuchola.

Junger, **gebildeter**
Landwirt
a. Rübenwirtschaft mit Vorkenntnissen ges. 4278
Otto, Kotomierz
bei Bydgoszcz.

Suche f. meine 60 Mrg. große Wirtschaft einen ordentlichen
Landwirtssohn
der vor keiner Arbeit scheut, f. Dauerbeschäftigung bei gut. Gehalt.
G. Riebe, Gastwirt,
Kiehnwerder
bei Letschin,
Bezirk Frankfurt, früh. Birkenfelde. 4333

Suche zum 1. 4. 28 für meine Niederungswirtschaft mit Hackfruchtbau, Vieh- und Pferdezucht einen evgl.
Eleven
ohne gegenseitige Vergütung. 4276
Dr. Goertz, Rozgarty,
pow. Chełmiński,
poczta Rudnik,
k. Grudziądz.

Für kleinere **Möbelfabrik** suche ich einen
Meister
mit Meisterbrief
welcher perfekt in Bau- und Möbelarbeiten ist.
Feliks Cichoń,
Siemianowice,
G.-Śląsk.
Bytomska 25. 4354

Tüchtiger
Motorschlosser
der auch Erfahrung in Autoreparaturen hat, in Dauerstellung per sofort oder später ges.
Ernst Padubrin,
Fabrik Landw. Geräte u. Maschinen, 4395
Rogoźno Wlkp.

Suche von sofort für einen neuen deutschen Wagen einen tüchtigen
Chauffeur.
Derselbe muß mit allen Reparaturen, sowie im Umgang m. d. Kundschaft vertraut sein. Bedingung polnische und deutsche Sprache. Off. mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen sind zu richten an 4369
Engling, Wejherowo
ul. Sobieskiego 7.

Für meine Drogerie u. Eisenw.-Handlung suche ich einen
Lehrling
mit gut. Schulbildung und poln. Sprachkenntnissen.
Otto Dziomba,
Miastec ko nad Not.

Jungen, verheirateten Kutscher
f. Milchverkaufswagen sucht per sofort 1914
Molkerei, Pomorska 54.

Gesucht zum 1. April **älterer, herrschaftlicher**
Diener
bartlos, perfekt in sein. ach. Zeugnisabschrift. und Gehaltsansprüche einsenden an 4351
von Kries-Stawkowo
b. Ostaszewo torunskie.

Deputant.-Familie
m. 1—2 jüng. Scharw. o. 1 jg. geschickt. Arbeit. u. 1 Hütejung. stellt z. 1. 4. ein **von Ziehlberg, Lisiogon,** Post Kochowo. 1894

Suche vom 1. 4. 28 einen 4374
Viehfütterer
mit eigen. Leuten
zu 35 Milchkühen und ebensoviel Jungvieh.
Fischer, Wieldządz
Post: Nowawieś Król.

Tüchtige, gelernte
Polisseuse
bei hohem Gehalt stellt sofort ein 4400
Paul Kinder,
Goldschm.- u. Graveurmeister, Dworcowa 16a

Zum 1. 4. od. etwas später ältere, evang., in jeder Hinsicht zuverl.
Wirtin
gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnisse einzusenden an 4377
Frau Matthes,
Mielub b. Wąbrzeźno,
(Pommerellen).

Suche von sofort ein
Stubenmädchen
mit guten Zeugnissen, die servieren, plätten und nähen kann. 4383
Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten.
Frau Karpińska,
Maj. Wilamowo,
pow. Działdowo, Pom.

Suche ein älteres
Mädchen
das selbständig kocht, einweckt u. Federviehzucht verst. Angeb. an
Gasthaus Robakowo,
poczta Gorzuchowo,
4394 pow. Chełmno.

Gewandte Stütze 4319
m. g. Kochk., Glanzplätt. u. etwas Nähen erw., z. 15. 4. gesucht. Zeugn. u. Lebenslauf m. Bild u. Gehaltsforderung. an
Fr. M. Pieck, Działdowo.

Ein Dienstmädchen,
deutsch u. poln. sprech., v. sof. f. sämtl. Hausarb. ges. **Święto Jańska 16,** 3 Tr. rechts. 1917

Suche zum 15. 4. anst., sauberes 4370
Stubenmädchen
Servieren und Plätten Bedingung.
Frau v. Pflug,
Bartoszewice,
p. Płużnica Pomorze.

Saub. Aufwartung für 3 Stund. vorm. gesucht. Off. u. **L. 1858** a. d. G. d. Z.

Eine sehr saub. **Aufwartefrau** für 4 Tage in der Woche gesucht. 1899
Margarete Puchert,
ul. Gdańska 156.

An- u. Verkäufe

Landwirtschaft
in Schwente b. Flatow
32 Morg. mit Wiesen u. Torf. Acker Rottleeb. mass. Geb. tot. u. leb. Inventar. Anzahlung 7-8000. Preis 18000 RM., **verkäuflich.** 4227
Sorgatz,
Flatow / Grenzmark.

Grundstück
1½ km von der Stadt, 35 Morg. Weizenboden, m. Wiese, Gebäude neu, massiv, m. voll. Invent., Windmühle neuester Konstrukt., nebst Zieg., preisw. sofort zu verk. Preis 50000 zł. 1900
Zwierkowski, Margonin
powiat Chodzież,
Dworcowa 10.

Land-Grundstück 1849
6 Morg., privat, schuldenfrei, guter Boden, gute Gebäude, sofort zu verkaufen. Preis 9000 zł. **H. Abraham, Kornkowo,** pw. Swiecie

Verkaufe meine 50 Morgen große 1896
Landwirtschaft
Land, Wald und Wiese, auch einz., geg. Barzahl.
Emil Trotzer Sosnowiec, poczta Labiszyn, pow. Szubin, Station Rynarzewo.

„Dukat"
Rhein-Belgischer
Zucht-Hengst
(Fuchs), 11 Jahre alt, 1,72 m gr., stets angeführt, sehr gängig, tadellose Nachzucht, verkft., um Inzucht zu vermeiden, für 1600 zł.
Oekonomierat
A. Weissermel.
Słoszewo, p. Malki, pow. Brodnica Pom.)

Verkaufe 4384
Reitpferd
br. Stute, 5 j., 1,73 Bdm., fehlerfrei, für schweres Gewicht geeignet,
11 Ztr. Weißklee
à 90 zł frko. Waggon in Käufers Säcken.
Gutsverwaltung
Starajania,
Post Smętowo Pom.
(Tel. Smętowo Nr. 28).

Tüchtige, gelernte
Polisseuse
bei hohem Gehalt stellt sofort ein 4400
Paul Kinder,
Goldschm.- u. Graveurmeister, Dworcowa 16a

Zum 1. 4. od. etwas später ältere, evang., in jeder Hinsicht zuverl.
Wirtin
gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnisse einzusenden an 4377
Frau Matthes,
Mielub b. Wąbrzeźno,
(Pommerellen).

Suche von sofort ein
Stubenmädchen
mit guten Zeugnissen, die servieren, plätten und nähen kann. 4383
Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten.
Frau Karpińska,
Maj. Wilamowo,
pow. Działdowo, Pom.

Suche ein älteres
Mädchen
das selbständig kocht, einweckt u. Federviehzucht versteht. Angeb. an
Gasthaus Robakowo,
poczta Gorzuchowo,
4394 pow. Chełmno.

Gewandte Stütze 4319
m. g. Kochk., Glanzplätt. u. etwas Nähen erw., z. 15. 4. gesucht. Zeugn. u. Lebenslauf m. Bild u. Gehaltsforderung. an
Fr. M. Pieck, Działdowo.

Ein Dienstmädchen,
deutsch u. poln. sprech., v. sof. f. sämtl. Hausarb. ges. **Święto Jańska 16,** 3 Tr. rechts. 1917

Suche zum 15. 4. anst., sauberes 4370
Stubenmädchen
Servieren und Plätten Bedingung.
Frau v. Pflug,
Bartoszewice,
p. Płużnica Pomorze.

Saub. Aufwartung für 3 Stund. vorm. gesucht. Off. u. **L. 1858** a. d. G. d. Z.

Eine sehr saub. **Aufwartefrau** für 4 Tage in der Woche gesucht. 1899
Margarete Puchert,
ul. Gdańska 156.

An- u. Verkäufe

Landwirtschaft
in Schwente b. Flatow
32 Morg. mit Wiesen u. Torf. Acker Rottleeb. mass. Geb. tot. u. leb. Inventar. Anzahlung 7-8000. Preis 18000 RM., **verkäuflich.** 4227
Sorgatz,
Flatow / Grenzmark.

Grundstück
1½ km von der Stadt, 35 Morg. Weizenboden, m. Wiese, Gebäude neu, massiv, m. voll. Invent., Windmühle neuester Konstrukt., nebst Zieg., preisw. sofort zu verk. Preis 50000 zł. 1900
Zwierkowski, Margonin
powiat Chodzież,
Dworcowa 10.

Land-Grundstück 1849
6 Morg., privat, schuldenfrei, guter Boden, gute Gebäude, sofort zu verkaufen. Preis 9000 zł. **H. Abraham, Kornkowo,** pw. Swiecie

Verkaufe meine 50 Morgen große 1896
Landwirtschaft
Land, Wald und Wiese, auch einz., geg. Barzahl.
Emil Trotzer Sosnowiec, poczta Labiszyn, pow. Szubin, Station Rynarzewo.

„Dukat"
Rhein-Belgischer
Zucht-Hengst
(Fuchs), 11 Jahre alt, 1,72 m gr., stets angeführt, sehr gängig, tadellose Nachzucht, verkft., um Inzucht zu vermeiden, für 1600 zł.
Oekonomierat
A. Weissermel.
Słoszewo, p. Malki, pow. Brodnica Pom.)

Verkaufe 4384
Reitpferd
br. Stute, 5 j., 1,73 Bdm., fehlerfrei, für schweres Gewicht geeignet,
11 Ztr. Weißklee
à 90 zł frko. Waggon in Käufers Säcken.
Gutsverwaltung
Starajania,
Post Smętowo Pom.
(Tel. Smętowo Nr. 28).

Existenz für Dame.
Konfitüren-Geschäft in guter Lage **Danzigs,** lange Jahre bestehend mit treuer fester Kundschaft, zu verkaufen. 4—4500 Gld. erforderlich. Off. unter **W. We. 945** An.-Exp. **Metkenburg, Danzig,** Jopengasse 5. 4310

Mehrere junge, gut geformte 4167
Zuchtbullen
aus schwerer, milchreicher Herde (früher Herdbuch) stehen preiswert zum Verkauf
Dom. Liszkowko-Jabshöhe, Kreis Wyrzysk.
Desgl. gebe ab zur Saat II. Abs.
Schlaustedter Weiß-Hafer
sehr ertragreich, feinschalig, lagerfest.

Vulkanisierapparat in gutem Zust. sof. bill. zu verk. Off. u. **M. 1872** a. d. G. d. Ztg.

Ein großer Flügel
sowie **zwei massive Tonbänke** hat günstig abzugeben 4305
A. Giesel, Brodnica, Mały rynek 8.

Gelegenheitskauf
wenig gebrauchter und fahrbereiter Wagen

1.	**Austro-Daimler Torpedo** AD 17	4 sitzig
2.	**Austro-Daimler Torpedo** ADM 10/45 HP	6 „
3.	**Austro-Daimler Limous.** ADM 10/45 HP	6 „
4.	**Austro-Daimler Coupé Limous.** AWM 10/45 HP	6 „
5.	**Fiat Coupé Limousine Type 505**	6 „
6.	**Fiat Torpedo Type 505**	6 „
7.	**Diatto Torpedo** 10/40 HP	6 „
8.	**Citroen Torpedo** 6/25 HP	4 „
9.	**Citroen Torpedo** 6/25 HP	4 „
10.	**Protos Coupé Limousine** 10/30 HP	6 „
11.	**Opel Torpedo** 10/28 HP	6 „
12.	**Benz Torpedo** 12/30 HP	6 „
13.	**Citroen Limousine** 6/20 HP	4 „

Austro-Daimler S.A.
Poznań, św. Marcin 48. 4390

Patent-Schmiede-Federhammer, eine doppelte Schmiedefeuer-Einrichtung mit Elektro-Ventilator, sowie ein Gleichstrom-Motor, 3 P. S., **mit Anlasser** und
verschied. andere Werkzeuge
wegen Aufgabe sofort billig zu verkaufen.
Emil Bahl, Danzig-Langfuhr
Friedensteg Nr. 9. 4397

Gutsverwaltg. Łyskowo
powiat **Tuchola**
verkauft meistbietend am **24. März 1928,** um 10 Uhr vorm. im Gasthause von **H. Starżyński, Wielki Mędromiecz** gegen Barzahlung
Brennholz
ca. 50 rm Kief.-Kloben, 60 rm Rollen u. Reiser, 50 Strauchhaufen u. 60 Kiefern-Stangenhaufen 4349
und 12 Stück Birken-Nutzholz.

Verkaufe
Hausgrundstück
in Wilzak, Malborska 13/14. Preis 6000 Złoty bar u. Uebernahme der Vorkriegshypothek von 2400.— Mk. 4365
Friske, Rożnowo-Młyn
p. Parkowo (Wlkp.)

Kunden-wassermühle
3 To. Bezirk Breslau, 50 Morg. Landwirtsch., Preis 38, Anzahlung 20 Mill., **verkäuflich.** 4229
Sorgatz,
Flatow / Grenzmark.

Verkaufe m. gutgehend.
Kohlengeschäft
m. lebd. u. tot. Invent. (3 Pferde, 3 Wag. usw.) zw. Auswanderg. nach Amerika v. sof. Anfrag. im Restaurant **Sienkiewicza 53.** 1906

Allerbeste 1755
Gelegenheits-Einkäufe
guter Gebrauchsmöbel in größ. Auswahl geg. Ratenzahlung und Eintausch. Schlafz. 430, [illegible] m. 420, Herrenz. 95, Büffets, Schreibt., [illegible]schr., Standuhr, Teppich., mehr. Trum.-Spiegel, Nähmasch., pa. Nußb. Spindgarnitur., Waschk., Friseur toilett. Zylinderbüro, Korbgarnit., Federb., Kommod., Sofa u. 4 Sess. 145, Sofa u. 2 Sess. 125, Sofas 65, Kleiderspinde 45, Vertik. 38, Bettstelle 15, Tische 18, Stühle 8, Dezimalwag. 25, Billard, 6 Queues, 3 Bälle 175, Kokusläuf., Ziertischch. Sportwagen **verkauft**
Okole, Jesna 9,
Hinterhaus, part., l. 7 Minut. v. Bahnhof.

Stadtwassermühle
4 To, 60 Morg. Landwirtschaft, Grenzmark, Preis 65, Anz. 25 Mill., **verkäuflich.** 4223
Sorgatz,
Flatow / Grenzmark.

Pianino schwarz, kreuzsaitig, **verkauft billig** 3399
Majewski, Pomorska 65.

Ein sehr guter
Halbverdeck
neu lackiert, Fabrikat Rotschild & Fils, Paris, ist preiswert abzugeben bei 4307
Otto Nest
Wagenbauer, **Gębice,**
p. Mogilno. Tel. 22
Daselbst finden
tüchtige Lackierer
dauernde Stellung.

Neuer Jagdwagen
preisw. zu verk. Erfr. Hetmańska (Luisenst.) 35 1908

Verkaufe einen Dampfkessel
30 J. alt, mit sämtl. Zubehör, v. 2,450 m Länge und 2,400 m Ø, 63,5 m² Heizfläche. — Arbeitete m. ein. Druck von 8 Atm.
Wierzbicki, 4125
Toruń-Przedmieście.

Frauenhaar
kauft; von außerhalb erbitte per Post 3302
Demitter, Bydgoszcz
Król. Jadwigi 5.

Blumentöpfe
für Blum. in jed. Anzahl für Gärtner zu verkauf.
Brzozowa 69. 1898

30 Klafter
guten trockenen Torf
verkauft billig 1902
Kukuk, Pawłowek.

Offene Stellen

Versicherung
Vertreter — Agenten
für **alle Branchen gesucht.** Nur Herren, die im Versicherungswesen **erfahren** sind, wollen sich melden unter **H. 4366** an die Geschäftsst. dies. Zeitung.

Gesucht
wird für landw. Genossenschaftsunternehmen im früheren preußischen Teilgebiet
junger Techniker
der praktisch im landw. Maschinenwesen tätig gewesen ist und Erfahrung in Werkstattbeaufsichtigung und Kalkulation besitzt. Angebote unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Lichtbild unter **W. 4225** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Erfahrener Former
gesucht. Werkswohnung vorhanden. 4364
Bruno Riedel, Eisengießerei, **Konitz-Chojnice.**

Stenotypistin
deutsch, poln. schreibend und **stenograph. sofort** für Anwaltskanzlei gesucht. Offerten unter **C. 1916** an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Für unseren umfangreichen Betrieb suchen wir zum 1. April d. J. eine
Kontoristin
welche auch den Kleinverkauf der Molkereiprodukte zu besorgen hat. Freie Station im Hause. Gehalt nach Uebereinkunft. Off. erb
Molkereigenossenschaft Janowiec,
powiat Żnin. 4311

Kassiererin
gewandt und umsichtig, beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, per sofort gesucht. Offerten mit Lichtbild, Gehaltsanspruch. und Angabe früherer Tätigkeit erbitten 4402
F. Kreski, Bydgoszcz
Gdańska 7.

F. Kreski
60
BYDGOSZCZ
Gdańska 7 — Tel. 1437
1868 1928

Evang. junger landw.
Eleve
von sofort gesucht.
Dom. Chełmonie,
Post u. Bahn Kowalewo
(Pomorze). 4308

Unverheirateter
Rechnungsführer
der auch die polnische Sprache beherrscht, für Gut im Herzen Pommerellens zum 1. 4. gesucht. Angebote mit Lebenslauf und beglaubigten Zeugnisabschriften unt. **M. 4380** an die Geschst. d. Ztg

Selbständiger
Zahntechniker
für Gold und Kautschuk von sofort gesucht. Off. unter **B. 1892** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Jüngerer, intelligenter
Expedient
deutsch-polnisch, perfekt im Uebersetzen, per 1. 4. **gesucht.** Offerten mit Zeugnisabschr. unt. **R. 4303** a. d. Geschst. d. Ztg.

Gesucht
Dame od. Herr
Schnellste Ausbildung als
Lehrer(in) für Tanz, Gymnastik, Tennis, Sport.
Körperbild.-Seminar,
4396 **Danzig III**
Langer Markt 5 II

Schlosser und Chauffeur
mit besten Zeugnissen. für Dauerstellung aufs Land gesucht. Zu meld. bei Fa. **Moritz Cohn, Bydgoszcz,** 4277
ul. Unji Lubelskiej 14 b.

Schmiedegeselle
für gute Stellung **sofort gesucht.** 4300
Carl Rupinski
Schmiedemeister
Lissowo, p. Grudziądz.

Tüchtigen
Stellmacher
auf Kasten, und
1 Feuerschmied
stellt ein 3935
Jebram, Wagenbauerei, **Działdowo.**

Zum 1. 4. evangelisch., älterer
Müllergeselle
gesucht, vertraut mit sämtlichen Maschinen, der kleinere Reparat. sowie Holzarbeit. selbst ausführen kann. 4179
Rosanowski,
Stup Młyn,
poczta Lasin, powiat Grudziądz.

Junger evangelischer
Gärtnergehilfe
der polnischen Sprache mächtig, von sofort gesucht. Off. erb. 4376
Otto Pfeiffer
Handelsgärtnerei
Rogówko bei Rogowo
pow. Żnin.

Suche von sofort einen
Kuhfütterer
z. 20 Kühen u. 5 Jungv., der das Melken übernimmt. **Domanowski, Pierławki,** P. Działdowo.

Schäfer
ehrlich, mit gut. Zeugnissen für Schafherde von 500 Stck. per sofort gesucht. Bewerbungen zu richten an 4381
Dominium Turzyn,
powiat Szubin.

Hauswartstelle
mit Wohnung, 2 Zim. und Küche u. Zubehör, an deutsches Ehepaar mit guten Zeugnissen zu vergeben. Off. unt. **D. 4393** a. d. Gst. d. Z.

Tüchtige
Stenotypistin
perfekt in deutscher und poln. Sprache, deutsch. Stenographie, zu sofortigem Antritt nach Tczew gesucht. Offert. unter **K. 4373** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Suche zum 14. 4. 28 oder später eine **ev.**
Kindergärtnerin
die einen **6 jährigen Knaben** unterrichten kann. Gefl. Offert. mit Gehaltsanspr. an 4304
Winter, Mansfeldy,
p. Działdowo.

Geschickt. jg. **Mädchen** vom Lande oder Stadt kann Wäschenäh. lern. geg. Hilfe im Haushalt.
Wäsche-Atelier
Jagiellońska 7. 1847

Am Donnerstag, den 15. März, erlöste Gott vom schweren Leiden unsern treusorgenden Vater, Schwiegervater und Großvater, den

Rentier

Rudolf Kuß

im Alter von 75 Jahren.

Karl Kuß, Pfarrer
Elisabeth Kuß
Klara Kuß
Martha Kuß geb. **Cleff**
und 3 Enkelkinder.

Bromberg, Berlin, Zaniemyśl, den 17. März 1928.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 20. März, nachmittags 3 Uhr, in Zaniemyśl (Kreis Środa) vom Pfarrhause aus statt. 1907

Am 16. d. Mts., mittags 12½ Uhr, entschlief plötzlich unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Dorothea Riedel

geb. **Stuber**

im 73. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die Hinterbliebenen.

Paparzyn, den 17. März 1928.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 21. d. Mts., um 3 Uhr nachmittags, vom Trauerhause Paparzyn aus, zum Friedhof Dombrowken statt. 4368

Am Sonntag, den 18. März, vormittags 10½ Uhr, entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, der Altsitzer

Eduard Fehrmann

im Alter von 58 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Frau Ernestine Fehrmann u. Kinder.

Elsendorf, den 19. März 1928.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, d. 22. März, nachm. 2½ Uhr, vom Trauerhause aus statt. 1918

Am 16. März 1928 starb nach längerem schweren Leiden im Alter von 75 Jahren der

Rentier Herr

Johann Pechtold

aus Parliniec.

Er war Mitbegründer und längere Zeit Vorstands-Mitglied unserer Brennerei-Genossenschaft Parlin, um welche er sich sehr verdient gemacht hat.

Sein Andenken werden wir stets in hohen Ehren halten. 4389

Der Vorstand und Aufsichtsrat der Brennerei-Genossenschaft Parlin.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Gestern früh 4½ Uhr verschied sanft nach kurzem, schwerem Leiden an den Folgen einer Operation, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, meine so sehr gute, innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Smirnow

geb. **Schiewe**

im fast vollendeten 43. Lebensjahre.

Dieses zeigen in tiefster Trauer an

Nikon Smirnow
Familien Schiewe und
Familien Ziebarth.

Schneidemühl, Bromberg, 1910
Potsdam u. Gera, den 19. März 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachm. in Schneidemühl statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres teuren Vaters, sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere der **Schmiede- und Stellmacher-Innung Grudziądz** sowie Herrn Pfarrer **Zellmann** für seine trostreichen Worte am Sarge unsern **herzlichen Dank.** 4360

Frau Louise Wernicke geb. **Semrau und Kinder.**

Górna Grupa, den 17. März 1928.

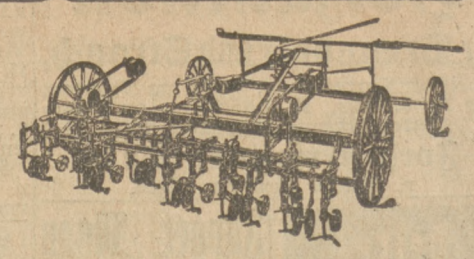
Bekanntmachung.

Infolge Erhöhung des Mehlpreises um 14 Złoty an einem Doppelzentner, war die Bäckerinnung gezwungen, mit Einvernehmen der Kalkulationskommission am Magistrat **den Brotpreis auf 1.05 zł für ein 3-Pfund-Brot zu erhöhen.** Der Brotpreis tritt sofort in Kraft.

Bydgoszcz, den 19. März 1928. 1915

Die Bäckerinnung.

Zu günstigen Preisen
empfehlen wir:



Drill-maschinen
Ventzki, Dehne, Zimmermann

Düngerstreuer Westfalia, Pommerania, Triumph
Hackmaschinen Pflanzenhilfe
Pflanzlocher Ventzki, Sarrazin
Kartoffelsortierer Orig. Pollert, Dreyer, Vistula, Nitsche
Ackerschleppen Ventzki, Harder, Kuttruf
Pflüge, Eggen, Kultivatoren

in großer Auswahl. 3063

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz.

Klavierstimmer
Ph. Kloss, Danzig

An der neuen Mottlau 6, ptr., trifft in den nächsten Tagen zum **Stimmen** und **Reparieren** von **Pianinos, Flügeln, Harmoniums** etc. hier ein. 4257

Sofortige Aufträge von **Bydgoszcz** und der **ganzen Umgegend** nimmt die Geschäftsst. dieser Zeitung und meine Danziger Adresse entgegen.

Spezialität
Neuaufarbeiten von alten schlechtklingenden Klavieren
!!! Zu akademischen Konzerten habe ich für die ersten Künstler Klaviere gestimmt, unter anderen für den grossen Komponisten Dr. Richard Strauss.

Hebamme erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen 1661 **Dworcowa 90.**

Glanzwäsche wird bei mäß. Berechn. gut gepl. Gamma 8, 3 Tr. l. 1857

Maschinentechnische Abendschule Müller, Danzig, Kassub. Markt 23.

Am 12. April, abends 6 Uhr, beginnt ein II., IV. u. VI. Semester für Maschinen- und Elektrotechniker, Werkmeister, Monteure, Betriebstechniker, Maschinenmeister. 4262

Seemaschinistenschule
Staatlich anerkannt.
Am 17. April, abends 7 Uhr, beginnen Kurse für Klein-Maschinisten für Seemotorschiffe, Klein-Motorführer für Motorfahrzeuge der See- u. Binnenschiffahrt. Anmeldungen sofort. Ratenzahlungen. Näheres Programm.

Billigste Preise! ← **Die Kennzeichen unserer Leistungen** → **Beste Qualitäten!**

Jetzt können Sie bei uns vorteilhaft kaufen! **Jetzt** müssen Sie ausnutzen, was wir Ihnen bieten!

Großer Frühjahrsverkauf!

Frühjahrs-Mantel aus reinwollenem kashemgem Material, aparte Farben . . **68.—**

Frühjahrs-Mantel aus reinwollenem Kashe-line, reizende Formen, auf Seide **89.—**

Frühjahrs-Mantel aus reinwollenem Gabardin-Stoff, elegant. Sportfasson **92.—**

Frühjahrs-Mantel aus prima Shetland-Stoffen, erstklassige Arbeit auf Crepe de Chin **115.—**

Das elegante Strick-Kleid reine Wolle, aparte Pastellfarb., zweiteilig **59.—**

Frühjahrskleid Popelin, reizend gearbeitet, in vielen Farben **18.50**

Eleg. Frühjahrskleid aus Woll-Georgette dem neuen Kleiderstoff, reizende Neuheit **49.—**

Hocheleg. Frühjahrskleid aus Wollrips in allen Saisonfarben, reich garniert **62.—**

Eleg. **Frühjahrsanzug** allerneueste Ausmusterung, gute Strapazierqual. auch in Sportfasson **48.—**

Eleg. Sakko-Anzug aus reinwollenem Gabardin u. Kammgarn, glatt u. gem., pr. Verarbeit. **84.—**

Eleg **Frühjahrspaletot** aus prima Gabardin tadelloser Sitz . . **72.—**

Eleg **Frühjahrsmantel** Raglan auch doppelseitig, hochmodern, Fasson Burberry . **98.—**

Źródło

Bydgoszcz *Das Haus der Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion* **Długa 19**

Unvergleichliche Auswahl preiswerter Frühjahrskleidung für Damen, Herren und Kinder.

W. Matern, Dentist
Brücken, Zahnersatz u. Füllungen.
Kassenpatienten haben 20% Ermäßigung.
Sprechstunden von 9—1, 3—6.
Bydgoszcz, ul. Gdańska 27.
12253

Bydgoszcz, Tel. 18—01

Täglich 3—8.
Dr. v. Behrens
Auflassungen, Hypothekenlöschung., Auswanderungen, Gerichts- u. Steuerangelegenheiten.

Promenada nr. 3, beim Schlachthaus.

Riffeln
von Schrotmühlenwalzen
sachgemäß nach neuester Originalvorschrift von **Krupp.** 3649
Lager von Mahlscheiben aller Art.
Kodam & Ressler, Danzig
Maschinenfabrik, gegr. 1885.

Student
erteilt in den Abendstund. **polnisch. Unterricht** u. **Konversat.,** a. **Latein, Französisch** und **Deutsch.** 1 Std. 1.— zł. Schriftliche Offert. an **R. Pieńczewski,** 1853 **ulica Długa 57,** II, links.

100% Rente

erzielt man durch Saatwechsel.

Modell-Freunde

denket daran!

Nach meinen langjährigen Erfahrungen erbrachte **hier** jede Saatverbesserung durch Stauden-Auslese und noch mehr durch Eliten-Stammzucht gegen älteres Saatgut erhebliche Mehrerträge. 6315

Leistenau p. Grudziądz erntete von meiner Elite-Stammzucht im Jahre 1927 p. Morgen **135 Ztr., hier** erbrachte die Elite bei feldmäßigem Anbau, nur animalische Düngung hinter Stoppel-Seradella **p. Mrg. 145,80 Ztr.** Geerntet unter Kontrolle des Beamten der Kammer.

Abgebe **Saatkartoffeln**

Modell-Staudenauslese

und in nur geringen Mengen

Modell-Eliten-Stammzucht.

zu billigen Preisen.

Franckenstein-Niederhof,
Księżydwór p. Działdowo.

Die v. Kameke'sche Kartoffelzucht Streckenthin
hat ab Posener Anbaustationen zur Saat noch abzugeben:

v. Kamekes Citrus
Eine mittelfrühe **gelbfleischige** Speisekartoffel für alle Böden.

v. Kamekes Belladonna
Eine späte für alle Zwecke geeignete weißfleischige Kartoffel für mittlere und schwere Böden.

v. Kamekes Gloriosa
Eine späte, sehr **stärkereiche** weißfleischige Fabrikkartoffel geeignet für bessere und schwerste Böden.

v. Kamekes Hindenburg
Eine mittelspäte, für alle Zwecke geeignete weißfleischige Kartoffel für bessere und schwerste Böden.

Der Preis beträgt 180 % über Posener Höchstnotiz für Fabrikkartoffeln. Bei Bestellungen unter 10 Ztr. erhöht sich der Aufschlag um 10 %.

Bestellungen sind zu richten an die

Posener Saatbaugesellschaft
Poznań.

Tel. 60-77 **Zwierzyniecka 13.** Telegr. Saatbau

oder milde Bestrafung ein, da sie die angeblichen Vergehen der Angeklagten nicht für bewiesen halten und eine Verurteilung aus der bloßen Tatsache, daß sie Vermittler seien, nicht erfolgen dürfe. Nach längerer Beratung fällte das Gericht folgendes Urteil: Alle drei Angeklagten werden zu Gefängnisstrafen von je 1½ Jahren, sowie zu je 100 Zloty Geldstrafe, auch zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt. — Der vierzehnjährige Bruno Krzyżanowski aus Brahnau (bei Ausübung der Tat zwölf Jahre alt!) stahl in Schulitz mehrere Zentner Kohlen, Waren und Lebensmittel. Der Angeklagte ist geständig und gibt an, von mehreren Schülern und von seiner Mutter zu den Diebstählen verleitet worden zu sein. Der Staatsanwalt beantragte drei Wochen Gefängnis; das Gericht hielt die erforderliche Einsicht des Angeklagten nicht für vorliegend und sprach ihn frei. — Die Dienstmagd Hedwig Fafuła aus Margonin bestahl ihren Dienstherrn, indem sie des Nachts in dessen Laden eindrang und aus der Kasse 70 Zloty und aus dem Lager 500 Zigaretten und fünf Flaschen Likör entwendete. Einen Teil der gestohlenen Sachen übergab sie dem Arbeiter Franz Genke, der sich wegen Hehlerei mitverantworten mußte. Der Staatsanwalt beantragte für die F. drei Monate, für G. eine Woche Gefängnis; das Gericht verurteilte die F. zu zwei Monaten, G. zu vier Wochen Gefängnis.

§ **Eine schwere Bluttat** wurde am Sonnabend, kurz nach Mitternacht, in der Danzigerstraße, dicht bei dem Bahnübergang, verübt, der der verheiratete 30jährige Tischler Stanislaus Piotrowski, Neuer Markt 10 wohnhaft, zum Opfer fiel. Über die Ursache und den Verlauf der gräßlichen Tat können wir folgende Mitteilungen machen: In der Restauration Bosiacki, Danzigerstraße, gegenüber den Kasernen, saß der Tischler Piotrowski mit zwei anderen Männern beim Kartenspiel, als der Gastwirt sie bat, ihm behilflich zu sein und zwei Betrunkene, die dauernd Alkohol von ihm verlangten und lärmten, hinauszuwerfen. Gegen 10 Uhr hatte man die Ruhestörer mit einigen festen Griffen an die Luft gesetzt. Es waren dies der 33jährige verheiratete Arbeiter Stanislaus Dąbrowski, Sedanstraße 1 wohnhaft, und der 32jährige verheiratete Arbeiter Stanislaus Batoga, Königstraße 32. Beide faßten nun einen gräßlichen Racheplan. Sie versteckten sich hinter dem Bahnwärterhäuschen, suchten sich einen großen, etwa 80 Pfund schweren Stein und warteten volle zwei Stunden auf ihre Gegner. Kurz nach 12 Uhr kamen die drei Kartenspieler ahnungslos des Weges. Als sie die Schienen überschritten, ging Piotrowski an der Seite das Wärterhäuschens. So traf ihn der mit voller Wucht geschleuderte Stein am Kopf. Er sank sofort zu Boden: Die Hirnschale war zerschmettert, Backen- und Nasenbein eingedrückt. Der eine seiner Freunde wurde leicht verletzt, der dritte ergriff die Flucht. Man brachte den schwerverwundeten P. sofort ins Kreiskrankenhaus nach Bleichfelde, wo er jedoch kurz nach seiner Einlieferung verstarb. Noch in der gleichen Nacht gelang es, die Täter, Dąbrowski und Batoga, zu verhaften und ins Polizeigefängnis einzuliefern.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe des Sonntags drei Personen und fünf Betrunkene.

* * *

Wir machen unsere geschätzten Leser und ganz besonders unsere

Abonnenten auf dem Lande

höfl. darauf aufmerksam, daß die Postanstalten in ganz Polen außer den

vierteljährlichen Abonnements

auch

monatliche Abonnements

auf die „Deutsche Rundschau" entgegennehmen.

Postbezugspreis für das 2. Quartal 1928 16,08 zł
„ „ April 1928 5,36 „

* **Grüntal**, bei Altforge, 18. März. Der Eigentümer Wilhelm Bensch und seine Ehefrau Auguste, geb. Schmann, hierselbst, durften am 15. Februar ihr goldenes Ehejubiläum begehen. Schwere Krankheit des greisen Jubilars, der das Bett nicht mehr verlassen kann, schloß Kirchgang, Festveranstaltungen seitens der Gemeinde, sowie jede laute Fröhlichkeit aus. Ein Hausgottesdienst vereinigte die Familienangehörigen, zum Teil aus weiter Ferne herbeigeeilt, am Leidensbette des schwer kranken Familienhauptes. Nach Schluß der Hausandacht wurde Glückwunschschreiben und Gedenkblatt des Konsistoriums vom Ortsgeistlichen mit besonderer Ansprache überreicht.

* **Lissa** (Leszno), 18. März. Gattenmord einer Irren. Vor der hiesigen verstärkten Strafkammer war die Ehefrau Zofja Wojciechowska aus Bojanowo wegen Ermordung ihres Ehemanns Stanislaus Wojciechowski im Juni v. J. angeklagt. Der Ermordete war einen Tag nach Fronleichnam aus dem Rawitscher Gefängnis entlassen worden. Als er seine Wohnung betrat, empfing ihn die Angeklagte mit Scheltworten, es kam zu Zwistigkeiten, worauf sich die Angeklagte aus Furcht vor Schlägen ihres Gatten weigerte, in ihre Wohnung zurückzukehren. Sie blieb bis in die späten Abendstunden hinein im Treppenhaus sitzen. Am nächsten Tage wurde ihr Ehemann von der Zeugin Stasiak im Bett tot liegend aufgefunden. Die ärztlichen Untersuchungen ergaben einen doppelten Schädelbruch, sowie einige Wunden auf der rechten Brustseite. Die sofort durchgeführte Revision förderte ein blutbespritztes Holzscheit und andere belastende Requisiten zutage. Der Mordverdacht fiel auf die Ehefrau des Ermordeten, die augenblicklich verhaftet wurde. Bei der jetzigen Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer ergab sich einwandfrei, daß die Ehefrau geistesgestört ist, was auch von den ärztlichen Sachverständigen bestätigt wurde. Der Gerichtshof kam dann auch auf Grund des § 51 St.-G.-B. zu einem Freispruch der Angeklagten und ordnete deren Überführung in eine Irrenanstalt wegen Gemeingefährlichkeit an.

ak. **Nakel** (Nakło), 16. März. Auf dem heutigen Freitag-Wochenmarkte war das Butterangebot sehr groß. Deshalb fiel der Preis für das Pfund auf 2,50—2,70 Zloty. Die Mandel Eier kostete 1.90 Zloty, das Pfund Weißkäse 50 Groschen. — Halbwüchsige Bürschen zerschlugen einem Restaurateur in der Bromberger Straße eine große Schaufensterscheibe aus Rache dafür, daß er ihnen keinen Alkohol mehr „auf Kredit" verkaufen wollte.

* **Posen** (Poznań), 18. März. Todesurteil. Am 14. November 1926 verschwand plötzlich und auf geheimnisvolle Weise der Ortsschulze Ignazy Bukowski in Kaplina, Kreis Birnbaum. Im Bukowskischen Hause war Streit an der Tagesordnung; aus diesem Grunde verdächtigte die Ortsbevölkerung die Ehefrau Magdalena und den Sohn Stanisław, daß beide mit dem Verschwinden des Mannes und Vaters im Zusammenhang stehen. Eine polizeiliche Revision hatte den Erfolg, daß die Leiche des Verschwundenen ganz in der Nähe des Schuppens des Gehöfts gefunden wurde, allerdings erst nach einem Geständnis, das die Ehefrau in einem Kreuzverhör abgelegt hatte. Den Mord hatte der Sohn Stanisław ausgeführt, indem er den Vater im Schlafe mit einem schweren Gewicht erschlug; zum Morde angestiftet aber soll seine Mutter ihn haben. Gegen beide fand gestern die Gerichtsverhandlung statt. Der Sohn gab die Tat zu, nur bestritt er, die Absicht der Tötung gehabt zu haben. Die Mutter bestritt entschieden, den Sohn zur Tat angestiftet zu haben. Das Gericht verurteilte Stanisław zum Tode durch den Strang; die Mutter wurde freigesprochen.

* **Schmiegel** (Smigiel), 17. März. Am 11. März fand in der hiesigen evangelischen Kirche die feierliche Einführung des neugewählten Pfarrers Martin Gürtler statt. Tannengewinde und Blumen schmückten Altar und Kanzel. Die Einführung vollzog der Leiter des Kirchenkreises, Superintendent Smend-Lissa, unter Assistenz von Pfarrer Paul Gürtler-Lindenbrück, einem Bruder des neuen Schmiegeler Geistlichen, und Pfarrer Hein-Altboyen. Die Feier wurde durch Gesänge des Kirchenchors und zwei Cellovorträge mit Orgelbegleitung musikalisch reich ausgestattet.

pa. **Weichselhorst** (Włóki), 16. März. Diebstahl. In vergangener Woche drangen Diebe nachts in den verschlossenen Stall des Gastwirts Louis Woldt ein und entwendeten einen Arbeitswagen. Von den Dieben fehlt jede Spur.

fs. **Wollstein** (Wolsztyn), 17. März. Die hiesige „Deutsche Bühne" veranstaltete im Saale des Grand Hotels als Neuaufführung das Max Dreiersche Schauspiel „Die Siebzehnjährigen". Die Aufführung gelang glänzend, so daß das zahlreich erschienene Publikum mit dem Beifall nicht kargte. Dank gebührt allen Mitwirkenden.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 19. März. (Eigene Drahtmeldung.) Gestern am späten Abend wurde die Hauptstadt durch die Meldung über eine große Feuersbrunst in den Staatsforsten alarmiert, die längs der Bromberg—Warschauer Eisenbahnlinie, und zwar in der Nähe von Włocławek, wütete. An die Brandstelle wurden etliche Feuerwehren aus den Nachbardörfern, ferner aus Włocławek mit Sonderzug einige Pionier-Abteilungen entsandt, deren Aufgabe es ist, die Gefahr von der Eisenbahnlinie abzuwenden. Nähere Einzelheiten fehlen.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für den redaktionellen Teil: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; gedruckt und herausgegeben von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 58.

Heute: „Illustrierte Weltschau" Nr. 12.

Konkursversteigerung

in der Fabrik „Galwana", ul. Mazowiecka. Am Dienstag, den 20. März, vorm. 10 Uhr, werde ich den Restbestand versteigern: ca. 100 komp. Teekannen, größere Anzahl Leuchter, Likörgläser, Eierbecher, 1 Schrank für Handwerkszeug, Telefon, Elektr. Apparat, 11 m lange Leiter, ca. 5 cbm Steine, Ziegel, Bretter, Tische auf Blöcken, Korbflaschen und andere Artikel. 4392

Michał Piechowiak,
vereid. Taxator und Auktionator,
Dluga 8 Möbelgeschäft. Tel. 1651

Ia. Stückkalk

offerieren ab Lager Grudziądzka Nr. 8 (Jakobstr.)
4103

J. Pietschmann & Co.
Dachpappenfabrik
Bydgoszcz, Grudziądzka 7/11
Telefon 82 u. 424.

Vorschriftsmäßige
Miets-Quittungsbücher
zł 1.35
Versand nach außerhalb gegen Einsendg. von zł 1.50
A. Dittmann, T. z o. p. **Bydgoszcz**
ul. Jagiellońska 16. 5278

Wer verleiht gutes
Klavier
in gute Hände nur zum Privatgebrauch? Off. unter M. 1800 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Tilsiter Käse
garantiert vollfett versendet in Postkolli Pfund à zł 1.80 per Nachnahme 4379
Mleczarnia Swierkocin,
spółdzielnia i poczta Grudziądz, Pom.

Landwirte,
welche für
Kontraktanbau
von
Rübensamen
Interesse haben wollen sich melden unt. L. 4378 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Wohnungen

Wohnung.
Suche von sof. od. später 6—8 Zimmer, 1. oder 2. Etage, im Zentrum, ul. Gdańska, Pl. Wolności oder Dworcowa. Offerten unter A. 1891 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Schlosserei mit Kraftbetrieb 4224
mit Drehbank, Bohrmaschine als **Auto-Reparaturwerkstatt** nebst zwei Garagen und geräumigem Hof, inmitten der Stadt gelegen, von sofort zu vermieten. Näheres bei
H. Friedland,
ulica Jagiellońska 11

1 Klempnerwerkstelle
in der über 20 Jahre mit gutem Erfolg gearbeitet wurde, ist zu vermieten. Nähere Auskunft gibt 4306
A. Giesel, Brodnica n. Dr., Mały rynek 8.

Bekanntmachung.

Hiermit geben wir zur allgemeinen Kenntnis, daß **vom 1. Januar 1928 Krajowe Ubezpieczenie Ogniowe w Poznaniu** die **Versicherungsbeiträge in Bydgoszcz Stadt direkt einziehen wird.**

Es wird daher gebeten, die Versicherungs-Beiträge nicht mehr im Büro des Komisarjats des Krajowe Ubezpieczenie Ogniowe in Bydgoszcz und auch nicht zu Händen des Herrn Stanisław Jankowski zu entrichten.

Alle Informationen in Versicherungsangelegenheiten werden im Komisarjat des Krajowe Ubezpieczenie Ogniowe in Bydgoszcz, ul. Grodzka 16, in den Amtsstunden von 8—15 Uhr erteilt. 4399

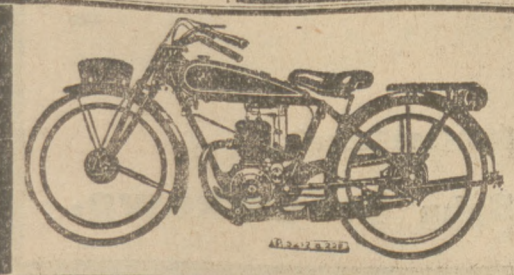
Krajowe Ubezpieczenie Ogniowe.

Original Ragis X
Pflanzkartoffel

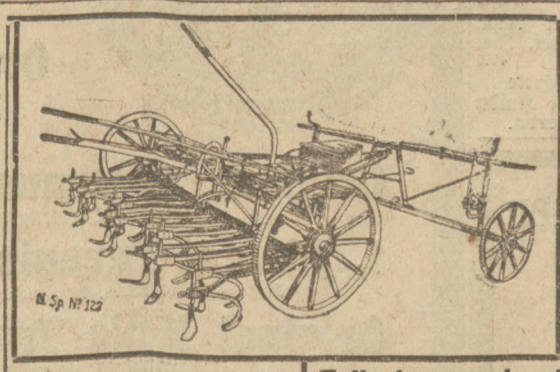
Eine Neuzüchtung der bekannten Kartoffelzucht Rabbethge & Giesecke
Eine wohlgeformte weißfleischige Speisekartoffel, die mittelspät ist und für alle bessere und gute Böden sich eignet

hat noch abzugeben zum Preise von 180% über Fabrikkartoffelnotiz

Posener Saatbaugesellschaft T. z o. p.
Poznań. 4345



PUCH
Weltbekanntes Motorrad Mod. 220
4,5 PS. 4221
sofort lieferbar.
Austro-Daimler S.A.
Poznań, św. Marcin 48
Telef. 1558 Telef. 1558
Werkstätten u. Garagen Dąbrowskiego 7
Vertreter werden gesucht.



„Korona Patent"
Die beste und billigste Hackmaschine d. Gegenwart. Prima Referenzen. Hunderte im Betriebe.
Erfinder und alleinige Fabrikanten
Nitsche & Ska.
Maschinenfabrik 4391
Poznań, ul. Kolejowa 1—3.

Suche komfortable
4-6-Zimmerwohn.
Geg. gleichgült. Miete zahle 2—3 J. voraus. Offerten unter S. 1821 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

4-Zimmerwohng.
Ossolińskich, tausche sof. geg. 3—4 Zimmer Nähe Bahnh. Mld. u. G. 1774 a. d. Geschst. d. Ztg.

Holzlagerplatz
zwecks Miete od. Kauf gesucht. Gefl. Off. unt. B. 1828 a. d. G. d. Z. erb.

Möbl. Zimmer
Gut möbl. Zimm. z. vm. Okole, Kanałowa 5. 1901

Gummischuhe repariert Matuszewski, Śniadeckich 30. 1409

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Donnerstag, d. 22. März
abends **8** Uhr:
Doktor Klaus
Lustspiel in 5 Akten von Adolph L'Arronge.
Eintrittskarten für Abonnenten Montag und Dienstag in Johne's Buchhandlg. Freier Verkauf Mittwoch in Johne's Buchhandlg., Donnerstag v. 11—1 u. ab 7 Uhr abds. an der Theaterkasse.
4408 **Die Leitung.**

Woll-u. Seiden-Stoffe

Neu aufgenommen:

Herren-Stoffe

Herren-Anzugstoffe, gute, tragfähige Qual, mod. Musterung u. Farben, 140-150 cm breit . zł 18.50, **12.50**

Herren-Anzugstoffe, reine Wolle, gute Qualitäts-ware, in mod. Dessins, 140-150 cm br. zł. 39.- 34.-, **23.50**

Blaue Kammgarne, Twill und Serge. für elegante Gesellschafts- und Straßenanzüge, reinw. Qualität, 140–150 cm breit . . . . . zł 42.– 39.– 32.– **21.50**

Covercoat für elegante Mäntel und Kostüme, pa Qualität, ca. 145 cm breit **28.50**

Streifhosen-Stoffe, schwarz-weiße, grau-schwarze Streifen, mit feinen Effektstreifen, 140-150 cm breit **37.00**

Futter-Stoffe für Anzüge, erprobte Qualitäten, komplett eingerichtet, einschließlich Knöpfe zł 32.– 27.50 **22.50**

Damen-Stoffe

Neue Karo-Stoffe, hochaparte, moderne Muster, entzückende Farben, reine Wolle **10.80**

Popeline, praktische Kleiderware in den modernsten Farben . . . . . zł 4.50 **3.90**

Reinwoll. Rips-Popeline, bewährte Qualität in den apartesten Frühjahrsfarben . . . . . zł 11.90, 9.50 **6.30**

Kostüm- und Mantelstoffe für Straße und Sport in englischem Geschmack . . . . . zł 15.50 13.50 **9.50**

Kasha, die große Mode für Mäntel u. Kostüme, weiche schmiegsame Qualität . . . . zł 32.–, 24.50, 17.50 **13.50**

Gemusterte Kasha, entzückende Phantasie-Karos für Mäntel und Kostüme . . . . . zł 31.50 **28.50**

Shetland, hochaparte Neuheit, für Kostüme und Mäntel **28.50**

Burburry für Mäntel und Kostüme, reinwollene Qualitätswaren . . . . . zł 35.–, 30.– **25.50**

Seiden-Stoffe

3381

Crêpe de chine, reinseidene Schweizer u. Lyoner Qualität, in modernsten Farbensortimenten . . . . . zł 24.50, 17.50 **12.90**

Crêpe Georgette, die große Mode, reine Seide, in Lyoner und Schweizer Fabrikaten, in vielen Farben **19.50**

Crêpe de chine, bedruckt, reine Seide, Schweizer und Lyoner Qualitätsware, neueste Musterung . . . zł 29.50, 27.90, **23.50**

K.-Seide in prima Qualitäten und allen Farben . . . . zł 12.25, 11.–, 6.50, 5.20, **4.25**

„WŁÓKNIK“, Inhaber: **F. Bromberg** **Bydgoszcz, Stary Rynek 5-6** (Friedrichsplatz)

LUKULLUS

MAGAZYN **BLOK** CZEKOLADA

SCHOKOLADE

in anerkannt guter Qualität empfiehlt als Koch- und Speise-Schokolade in Tafeln zu 12½, 25, 80 und 250 Gramm.

Lukullus Schokoladen- und Zuckerwar.-Fabr.

Bydgoszcz, Poznańska 28, Dworcowa 98 Okole, Grunwaldzka

Grossisten u. Wiederverk. erhalt. Vorzugspr.

Der neue und größere

Chevrolet-Personenwagen

erscheint in wenigen Tagen.

E. Stadie-Automobile Bydgoszcz

Tel. 1602. ulica Gdańska 160. Tel. 1602.

4299

Pa. Norwegischen **Tran,** garantiert rein empfehlen 4003

Ferd. Ziegler & Co., Dworcowa 95

Telefon 24.

Neu! Zur Beachtung. **Neu!**

Künstlerische Porträts und Familien-Gruppen-Aufnahmen in Ihrem eigenen Heim bei höchster Vollendung der elektr. Lichttechnik und Apparate zur Tages- und Abendzeit.

Photographische Kunst-Anstalt F. Basche

Bydgoszcz-Okole. 3998 **Telefon Nr. 64.**

Für das Frühjahr!

Denken

Sie stets daran beim Einkauf von

Herren- u. Damen-Stoffen 4102

wenn Sie gut u. billig kaufen wollen bei

Otto Schreiter

Tuchhandlung

ul. Gdańska 164 im I. Stock

Ständig Eingang in Neuheiten.

Damenstrümpfe

unerreicht an Qualität und Preiswürdigkeit, in allen modernen Farben

Seidenflor **1.95**

Waschseide **2.95**

Bembergseide **6.95**

Mercedes, Mostowa 2

Berg-Ahorn

geschnitten 13—80 mm, astrein, sehr breit, weiß, offeriere mit 3 Waggons ab meinem Lagerplatz Swarzędz bei Poznań

Holzhandlung G. Wilke, Poznań

Sew. Mielżyńskiego 6. 3570

Musterbeutel

in allen gangbaren Größen.

A. Dittmann, T. z o. p., **Bydgoszcz.**

ulica Jagiellońska 16.

Hufeisen, Taueisen Schmiedeeisen

ca. Zentner 20,

eichene Speichen u. diverse Achsen

hat abzugeben

F. Wodtke,

Tow. Transportowe z o. p.

Bydgoszcz, 4352

ul. Gdańska 131/132.

Gebe ab: Sehr starke, gesunde einjährige

Kiefernpflanzen

aus Kontrolliamen gezogen. Extra starke RM. 1.10, Durchschnittspflanzen RM. 1.00. Muster frei. Ziel bis 15. 8. 1928. 4371

Forstbaumschule

Paul Obenaus, Haida bei Elsterwerda.

Runkelsamen,

Original Gelbe Eckendorfer

gute, keimfähige Saat, gibt zentnerweise ab mit 50 Zloty je Zentner 4249

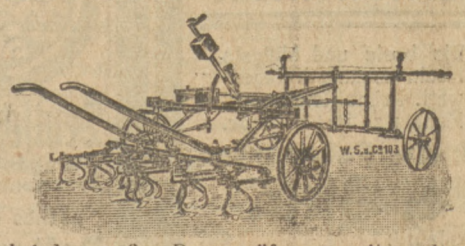
Dom. Wardengowo, p. Ostrowite pod Jabłonowem

Kiefernkloben

ges., trocken, II. Kl., 7—13 cm Spaltfl. (meist 10 cm), gebe waggonweise solange Vorrat m. 10 zł p. rm fr. Waggon hier ab.

J. Jaśtak, Cekcyn. Telefon 9. 4309

„Saxonia“-Hackmaschinen



erhielten bei den großen Dauerprüfungen seitens der **D. L. G.** bei allerschärfster Konkurrenz als **einzige Maschine**

2 erste Preise u. 2 silb. Medaillen.

Sämtliche Größen 1—4 m zu günstigen Bedingungen **sofort** ab Lager lieferbar, desgleichen 2693

Orig. Siedersleebener Drillmaschine „Saxonia“.

Arthur Lemke, Grudziądz.

SAATBAU · DOMINIUM LIPIE · SAAT GUT · ERNTE GUT · GNIEWKOWO

Unsere anerkannten Frühjahrssaaten:

Original Makndorfer frühe gelbe Viktoriaerbse,

„ausverkauft“. Wir nehmen noch Aufträge zur Lieferung aus Deutschland unter gleichen Bedingungen entgegen und weisen auf Wunsch Absaaten nach.

Original Heines Kolben-Sommerweizen,

D.-L.-G. — Hochzucht, stand im dreijährigen Durchschnitt der D.-L.-G.-Versuche mit der Wertzahl 110,8 (nächstbeste Sorte 102) bei weitem an erster Stelle, verträgt späte Aussaat bis Mitte Mai, ist **flugbrandimmun.**

Original Rimpaus roter Schlanstedter Sommerweizen

D.-L.-G.-Hochzucht, ertragreichste Sorte bei zeitiger Aussaat,

1. Absaat Peragis Sommerweizen

äußerst lagerfeste, hochertragreiche Neuzüchtung,

Original Heils Frankengerste

D.-L.-G.-Hochzucht, ertragreichste Gerste für bessere Böden, die hohe Düngergaben verträgt ohne zu lagern und 1927 im Lipier Sortenversuch an erster Stelle stand; erhielt auf der letzten Berliner Braugersten-Ausstellung die meisten und höchsten Preise,

Original Heines Hannagerste

„ausverkauft“ 2289

1. Absaat Svalöfs Goldgerste

„ausverkauft“

Es bewirkt den Verkauf ebenso die **Posener Saatbaugesellschaft.**

Dominium Lipie, Post und Bahn **Gniewkowo.**